Nr. 166. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 11. April 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

E. L. Berlin, 10. April.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 10. April.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Eingegangen: Antrag Graf Kanitz betreffend Ein- und Verkauf ausländischen Getreides durch das Reich.

Es sind zunächst etwa 40 Abgeordnete anwesend.

Auf der Tages-Ordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abzahlungsgeschäfte. Nach den §§ 1 und 2 der Vorlage ist bei Rücktritt des Verkäufers vom Vertrage (weil Käufer vertragswidrig mit Ratenzahlungen im Rückstande ist) „jeder Theil verpflichtet, dem anderen Theil die empfangenen Leistungen zurückzugewähren". Der Verkäufer muß also die empfangenen Raten zurückgeben, wogegen ihm seine gemachten Aufwendungen und etwaige Beschädigungen der Waare zu ersetzen, sowie für die zwischenzeitliche Benutzung der Waare „deren Werth zu vergüten" sind. Die Vergütung soll zivilprozessualisch festgesetzt werden.

Ein Antrag Enneccerus (natl.) will hinter „vergüten" einfügen: „wobei auf die inzwischen eingetretene Werthverminderung der Sache Rücksicht zu nehmen ist."

Ein Antrag Lenzmann (frs. Volksp.) will dagegen, daß der Verkäufer an den Käufer „denjenigen Betrag erstatte, um welchen der gegenwärtige Werth, den die zurückzugewährende Sache für den Verkäufer hat, den noch rückständigen Theil des Vertragskaufpreises übersteigt". Außerdem hat sich der Käufer von dem Betrage, den er hiernach zurückerhalten würde, noch einen Abzug (in Höhe von 5 Prozent Jahreszinsen) für Benutzung gefallen zu lassen.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.): Ich bedauere, daß der Entwurf nicht doch an eine Kommission zur Vorberathung gegangen ist, denn schon die eingegangenen Anträge beweisen, wie schwierig es ist, für dieses Gesetz die richtige Form zu finden. Lieber mit einem guten Gesetz noch warten, als durch Ueberhastung ein schlechtes schaffen! Es stehen hier die Interessen des Verkäufers und des Käufers gegenüber. Nach meiner ganzen Anschauungsweise stehe ich mehr auf der Seite des Schwächeren, hier des Käufers. Aber man darf auch nicht dem Verkäufer ein himmelschreiendes Unrecht thun und ihm alles Recht nehmen, welches ihm der Vertragsbruch des Käufers gewährt. Ich glaube, mein Antrag trifft das Richtige. Der § 1 der Regierungsvorlage nimmt gar nicht auf die Werthverminderung der Waare Rücksicht oder doch — im § 2 — nur insofern, als für die Abnutzung eine Vergütung erfolgen soll. Aber die Abnutzung ist's nicht allein, welche der Sache ihren Werth nimmt. Schon die bloße Benutzung vermindert den Werth. Der Antrag Enneccerus genügt mir nicht, er ist zu unbestimmt, er überläßt zu viel dem Richter, der — zumal in heutiger Zeit — vielleicht sogar gutgläubig schon in einer bestimmten Konfession des Verkäufers das Unrecht präsumirt. Die Vorlage genügt mir auch deshalb nicht, weil sie für Beschädigungen der Sache dem Verkäufer nur Ersatz gewährt, wenn den Käufer dabei ein „Verschulden" trifft. Die Gerechtigkeit erfordert, daß der Verkäufer die Waare bei der Zurücknahme sich nur zu demjenigen Werth anrechnen zu lassen braucht, den sie für ihn im Augenblick der Rücknahme thatsächlich hat.

Abg. Enneccerus (natl.): Auch ich hätte eine Kommissionsberathung gern gesehen, doch in dem jetzigen Stadium ist sie jedenfalls nicht mehr möglich. Der Antrag Lenzmann berücksichtigt zu sehr das Interesse des Verkäufers, indem er die zurückzunehmende Waare dem Verkäufer nur zu demjenigen Werthe anrechnen will, den sie für ihn hat. Nehmen wir ein Beispiel. Ein Möbelhändler verkauft Möbel, die vielleicht 500 Mark reellen Werth haben, mit Rücksicht auf das Risiko, das er eingeht, zu 800 Mark. Wenn er nun die Waare zurücknimmt, hat dieselbe vielleicht, weil die Möbel nicht mehr modern sind, 50 Mark an Werth verloren; sie würden also für den Verkäufer nur noch 450 Mark an Werth haben. Nach dem Antrage Lenzmann würde also der Geschäftsgewinn 300 und 50 Mark, also 350 Mark für den Verkäufer betragen, und für etwaige Beschädigung und für Benutzung würden dann sogar noch Beträge hinzukommen, für die Benutzung 5 Prozent Jahreszinsen. Das geht zu weit. Da ist mein Antrag richtiger, wonach bei Bemessung der Vergütung auf die inzwischen eingetretene Werthverminderung der Sache Rücksicht zu nehmen ist. Mein Antrag ist also durchaus deutlich, denn jeder Richter wird die Werthverminderung in dem Unterschiede zwischen dem damaligen und dem jetzigen Werth erblicken.

Abg. v. Buchka (kons.) erklärt sich im Prinzip mit der Fassung der Vorlage einverstanden. Auf den Antrag Enneccerus lege er kein großes Gewicht, aber er habe auch nichts dagegen, wenn derselbe Annahme findet. Widersprechen müsse er der Behauptung Lenzmann's, daß die Fassung der Vorlage zu unbestimmt sei. Die Richter würden Erfahrungen genug haben, um darnach richtig zu urtheilen. Bedauern müsse er dabei die Andeutung Lenzmann's, daß die Richter bei ihren Urtheilen vielleicht gar auf die Konfession des Verkäufers Rücksicht nehmen würden. Die Einwände, die gegen den Antrag Lenzmann zu erheben seien, habe bereits der Vorredner treffend dargelegt: zu große Bevorzugung des Verkäufers!

Abg. Spahn (Zentrum), auf der Tribüne nur sehr schwerlich verständlich, spricht sich im Wesentlichen im Sinne des Vorredners für die Regierungs-Vorlage aus. Im bürgerlichen Gesetzbuche sei das Rücktrittsrecht genau so geregelt, wie hier in diesem Entwurf. Auch in dem bürgerlichen Gesetzbuch werde in der Vergütung auch die Werthverminderung berücksichtigt. Weshalb soll man daher nicht auch hier die Vorlage unverändert lassen? Des Antrages Enneccerus bedürfe es jedenfalls nicht.

Abg. Günther (nl.) widerspricht dem Antrage Lenzmann, der an Werth hinter der Regierungs-Vorlage weit zurückstehe.

Abg. Enneccerus widerspricht lebhaft der Ansicht Spahn's, daß, wie im bürgerlichen Gesetzbuche, auch in diesem Entwurf, und zwar schon ohne seinen (Enneccerus) Antrag, in der „Vergütung" bereits hinreichend auf die Werthverminderung Rücksicht genommen sei. Die ausdrückliche Einschaltung der Werthverminderung, wie sein Antrag sie empfehle, sei unerläßlich.

Staatssekretär Nieberding kann den Antrag Lenzmann für eine glückliche Lösung nicht ansehen, jedenfalls nicht für eine glücklichere, als durch die Regierungsvorlage. Der Antrag Enneccerus ändere an der Tragweite der Vorlage nichts, sondern erläutere sie nur. Die Tragweite werde von Enneccerus überschätzt. Ob das Haus diesen Antrag annehmen wolle oder nicht, könne er dem Hause ruhig anheimgeben.

Abg. Munckel (frs. Volksp.) bittet, eventuell jedenfalls den Antrag Enneccerus anzunehmen, denn wenn dieser Antrag, wie selbst der Staatssekretär zugebe, sich innerhalb der Tendenz der Vorlage bewege und sie erläutere, so sei es nöthig, ihn anzunehmen. Wie oft käme es nicht vor, daß ein Richter sage: gemeint mag das oder das in dem Gesetze sein, aber — es steht nicht in dem Gesetze! Der Antrag Lenzmann wolle dem Gläubiger, der sein Rücktrittsrecht ausübe, keinen Nutzen bringen, sondern ihn nur vor Schaden behüten. Den großen Vorzug habe vor Allem der Antrag Lenzmann vor dem Antrage Enneccerus, daß bei ersterem lediglich der gegenwärtige Werth festgestellt werden müsse, bei letzterem dagegen eine Werth-Verminderung. Letzteres unterliege viel größeren Schwierigkeiten. Er beantrage nach alledem Verweisung an eine fünfzehngliedrige Kommission.

Hiermit schließt diese Debatte.

Persönlich verwahrt sich

Abg. Lenzmann dagegen, dem Richterstande als solchen eine lexis macula angehängt zu haben. Er habe nur sagen wollen: auch die Richter seien Menschen und könnten sich zum Theil der gegenwärtigen antisemitischen Strömung schwer entziehen.

Der Antrag Munckel (Verweisung an eine Kommission) wird abgelehnt.

Der Antrag Enneccerus wird gegen Zentrum und gesammte Rechte angenommen, da die Bänke der Linken relativ stärker besetzt sind.

Die §§ 3—6 werden widerspruchslos angenommen, § 4 mit einer lediglich erläuternden Abänderung auf Antrag Enneccerus.

Als § 6a beantragt

Abg. Tutzauer die Hinzufügung nachstehender Bestimmungen: wird über einen Abzahlungsverkauf eine Urkunde errichtet, so hat der Verkäufer dem Käufer eine zweite Ausfertigung der Urkunde dauernd zu überlassen. Auf Zuwiderhandlungen soll Geldstrafe bis zu 150 Mark stehen. Der Antragsteller weist begründend darauf hin, wie Abzahlungskäufer gegenwärtig zuweilen nicht wüßten, was sie in der betreffenden Urkunde unterschrieben hätten und was sie für Verpflichtungen eingegangen wären.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen. Für denselben stimmten Sozialdemokraten, Konservative und Reichsparteiler, wenige Nationalliberale und die Mehrzahl der anwesenden Freisinnigen.

§ 7 wird in einer lediglich redaktionell veränderten Fassung (Antrag Enneccerus) angenommen.

Als § 7a beantragt

Abg. Gröber (Ztr.) eine Bestimmung, welche den Hausirbetrieb und den „stehenden Gewerbebetrieb von Ort zu Ort" mit Abzahlungswaaren verbietet und unter Strafe stellt. Zur Begründung führt der Antragsteller aus, gerade bei dem Hausirbetrieb sei die Gefahr der Uebervortheilung des Publikums eine ganz besonders große. Auf eine Anfrage des Redners bemerkt

Staatssekretär v. Bötticher: Mit der Frage einer Aenderung der Gewerbenovelle und auch der Bestimmungen über den Hausirhandel sei augenblicklich der Bundesrath befaßt. Der Gewerbeausschuß des Bundesraths habe die erste Berathung schon vollzogen und stehe jetzt in der zweiten Berathung. Und alsdann werde sich das Plenum des Bundesraths mit der Sache beschäftigen. Wann eine Vorlage an den Reichstag gelangen werde, könne er nicht sagen, voraussichtlich aber in nächster Session. Mit Rücksicht darauf würde er dem Antragsteller rathen, den Antrag hier zurückzuziehen und ihn eventuell bei der bevorstehenden Gewerbenovelle wieder einzubringen, falls nicht schon in letzterer selbst eine entsprechende Bestimmung enthalten sein sollte. Die Zurückziehung des Antrages empfehle sich hauptsächlich deshalb, weil die Regelung des Hausirhandels in die Gewerbeordnung gehöre. Materiell sei aber auch zu bedenken: weshalb solle man die Vergünstigung eines an sich nützlichen Gewerbebetriebes der Landbevölkerung vorenthalten, wenn man sie der städtischen Bevölkerung zu Gute kommen lasse?

Abg. Hasse (natl.) erklärt, auch seine Freunde glaubten nicht, daß hier Ort und Zeit für Erledigung der Hausirfrage sei.

Abg. v. Buchka (kons.) meint gleichfalls, die Sache gehöre in die Gewerbeordnung hinein und nicht hierher.

Abg. Auer (Sozd.) widerspricht dem Antrage Gröber, weil derselbe einen berechtigten Erwerbszweig, in dem sich viele Unbemittelte ehrlich ernährten, lahm legen würde. Einen so folgenschweren Antrag könne man nicht so rasch, schon beim Kofferpacken, erledigen.

Abg. Gröber tritt nochmals für seinen Antrag ein, der nicht den berechtigten Theil des Hausirgewerbes, sondern nur Auswüchse des Abzahlungshandels treffen wolle.

Abg. Enneccerus macht dagegen geltend, daß gerade hervorragende wissenschaftliche Werke ihren Massenabsatz nur fänden auf dem Wege des Hausir- und gleichzeitig Abzahlungs-Vertriebes.

Abg. Lenzmann: Wenn wir boshaft wären, und dieses ganze Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte zu Fall bringen wollten, brauchten wir jetzt nur den Antrag Gröber anzunehmen. Denn mit demselben könnte die Regierung dieses Gesetz nicht gutheißen. Der Herr Staatssekretär hat ganz Recht, wenn er sagte, diese von dem Antrage Gröber angeregte Frage ist jetzt noch nicht spruchreif.

Abg. v. Kardorff hält den Antrag Gröber für unannehmbar ohne vorgängige kommissarische Berathung.

Abg. Hilpert (Bauernbund) betrachtet dagegen die Sache für spruchreif und erbittet Annahme des Antrages Gröber.

Der Antrag Gröber wird schließlich gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt.

Ein Antrag Hofmann (Dillenburg, nl.) endlich will in einem einzufügenden § 8a bestimmen, daß für Klagen aus vorliegendem Gesetze das Gericht am Wohnsitz des Schuldners (Käufers) zuständig sei.

Der Antrag, gegen welchen Staatssekretär Nieberding neben formellen auch erhebliche materielle Bedenken erhebt, wird von dem Antragsteller zurückgezogen.

Der Rest des Entwurfs wird debattelos erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der 2. Berathung des Antrages Schröder (Kündigungsfrist für Handlungsgehülfen); Wahlprüfungen, Zentrumsantrag betr. Abänderung der Konkursordnung.

Abg. Rickert regt noch an, wenigstens noch den Antrag Kanitz betr. Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide auf eine der nächsten Tagesordnungen zu setzen und verkündet, demnächst einen entsprechenden Antrag zu stellen. Er bitte für denselben um das Wohlwollen der Herren rechts.

Abg. v. Manteuffel: Das Wohlwollen soll Herrn Rickert zu Theil werden. (Heiterkeit.)

Schluß gegen 5¾ Uhr.

E. L. Berlin, 10. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

45. Sitzung vom 10. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Berathung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt.

Die Position „Vergütung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter 6 641 000 Mark" wird debattelos genehmigt.

Bei der Position „Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln" fragt der

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.), wie hoch sich die Leistungen belaufen, welche von den Staatsbahnen für die Reichspostverwaltung gemacht, von dieser aber nicht bezahlt werden. Im Reichstage hat man diese Summe auf 29 Millionen beziffert, Herr von Stephan hat aber die Richtigkeit dieser Summe bestritten und die unentgeltlichen Leistungen der Post zu Gunsten anderer Behörden auf mindestens ebenso hoch berechnet. Redner ist der Meinung, daß die Post, wenn man ihr allein die Leistungen der preußischen Staatsbahnen anrechnet, schon heute mit einem Defizit von 8 Millionen arbeite. Hamburg, Bremen, Lübeck zahlen zu diesen Kosten nichts, haben aber, obwohl sie reich genug sind, bedeutenden Vortheil von der Post, der besonders den wohlhabenden Handelstreibenden zu Gute kommt. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung bei der Post darauf dringt, daß eine Auseinandersetzung mit der Eisenbahnverwaltung stattfindet.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) findet den von dem Vorredner angeregten Gedanken sehr beachtenswerth, nur sollte man bei der Aenderung des Packetportos vorsichtig sein, denn das niedrige Packetporto kommt auch der Landwirthschaft bemerklich bei der Versendung von Butter zu Gute.

Der Rest der Einnahmen wird ohne weitere Debatte genehmigt.

Bei den Beamtengehältern in der Ausgabe liegen verschiedene Petitionen vor.

Abg. von Gäbe (natl.) führt Klage darüber, daß in Folge Einführung der Dienstaltersklassen einzelne Beamte schlechter gestellt sind als früher.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) findet die Dienstzeit der Telegraphisten zu lang, die Erholungspausen zu kurz und wünscht, daß die Telegraphistinnen hinsichtlich ihrer Gehaltsverhältnisse ebenso behandelt werden wie die Telegraphisten.

Minister Thielen: Die Arbeitsdauer ist reglementarisch geordnet; es wird streng darauf gehalten, daß sie nicht überschritten wird. Trotz aller Aufbesserungen der Beamten nimmt die Fluth der Petitionen immer mehr zu. In den letzten zehn Jahren sind 45 Millionen für Gehaltsaufbesserungen und sonstige Mehrausgaben für Beamte ausgegeben, für Wohlfahrtseinrichtungen u. dgl. Für die höheren Beamten ist hierin Nichts enthalten, und es wird die erste Pflicht der Staatsregierung sein, sobald die finanziellen Verhältnisse es gestatten, an eine Aufbesserung der höheren Beamten zu denken.

Abg. v. Riepenhausen-Krangen (kons.) wünscht Sonntagsruhe für die Beamten und Erfüllung der Vorbedingungen für ein menschenwürdiges Dasein, wodurch am besten den Umsturzideen entgegengetreten werde.

Abg. Dr. Gerlach (frk.) berichtet über eine Petition von 86 Petenten, die luxuriös in Golddruck ausgestattet sei, was doch wohl nicht auf einen wirthschaftlichen Nothstand schließen lasse.

Abg. Hammacher (natl.) legt gegen die letztere Aeußerung Verwahrung ein. Die elegante Ausstattung solle wohl nur ein Ausdruck der Hochachtung gegenüber dem Hause sein.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.): Dann muß den Leuten gesagt werden, daß sie mit solchen Dingen keinen Eindruck bei uns machen.

Minister Thielen bittet, die Form der Petition nicht den Beamten zur Last zu legen. Wahrscheinlich habe der Unternehmer ein so gutes Geschäft gemacht, daß er geglaubt hat, sich diesen Luxus leisten zu können.

Die Petition wird durch Tagesordnung erledigt.

Eine Petition von 23 Bahnmeistern wegen Gehaltsaufbesserung soll nach dem Antrage der Kommission durch Tagesordnung erledigt werden. Das Haus beschließt nach einem Antrage des Abg. Bender-Elze (natl.): Ueberweisung zur Erwägung.

Abg. Stölzel (Zentr.) wünscht, daß den Rottenführern, die heute nur als Arbeiter behandelt werden, künftig Beamtenqualität beigelegt werde.

Minister Thielen erwidert, daß diese Leute thatsächlich Arbeiter seien, denen eine gewisse Aufsicht und Kontrolle gegenüber ihren Mitarbeitern zusteht, doch arbeiten sie selbst mit; aus ihnen werden später die Bahnwärter entnommen, und ihnen somit die Aussicht auf Eintritt in die geordnete Beamtenlaufbahn eröffnet.

Bei der Position „Unterhaltung der Bahnanlagen" bemerkt

Minister Thielen, daß es ihm gelungen sei, ein günstiges und dauerndes Abkommen mit den deutschen Walzwerken zu treffen, die sich namentlich bereit erklärt haben, die Festigkeit der von ihnen zu liefernden Schienen noch zu erhöhen. Die längere Dauer des Abkommens ermöglichte es den Werken, einen gegen früher um 3 Mark billigeren Preis, nämlich 108 Mark pro Tonne Schienen anzunehmen.

Abg. Beumer (nl.) bittet den Minister, im Interesse der heimischen Hütten-Industrie auf größere Verwendung eiserner Schwellen Bedacht zu nehmen und sich durch Unterbietungen ausländischer Werke nicht beirren zu lassen, da diese durch unsere soziale Gesetzgebung nicht belastet sind, wie unsere heimischen Werke.

Abg. Graf Kanitz (kons.) findet den Preis von 108 Mark pro Tonne Schienen doch nicht so billig, denn in England kostet die Tonne Schienen nur 90 Mark. Wie vertheilen aber die Werke die Lieferungen unter sich.

Minister Thielen: Sämmtliche Werke vertheilen die Lieferungen unter sich, doch steht der Eisenbahnverwaltung in gewissen Fällen das Recht zu, in einem bestimmten Falle die Lieferung einem bestimmten Werke zu übertragen.

Es folgt eine kurze Auseinandersetzung zwischen Graf Kanitz, Frhr. von Erffa einerseits und den Abgg. Dr. Hammacher und Beumer andererseits über den Nutzen der Landwirthschaft von einer blühenden Industrie.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung; außerdem die noch ausstehenden Positionen des Etats zur zweiten Lesung, sowie das Gesetz betr. die überzähligen Eisenbahnbeamten (1. Lesung).

Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

△ Berlin, 10. April. Der „Reichsanz." veröffentlicht bereits heute die Ernennung Aschenborns zum Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt.

Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

In einem Leitartikel deutet die „Nordd. Allg. Ztg." heute an, daß die Regierung jetzt keinen besonderen Werth darauf lege, noch in dieser Session die Steuerprojekte durchzuberathen, schon deshalb nicht, um der Opposition, die diese Vorlagen zweifellos „abwürgen" würde, keine Gelegenheit zu geben, mit einem Triumphgeschrei vor die Wähler zu treten und den Mißerfolg der Regierung agitatorisch zu fruktifiziren. Trotzdem werde sich in absehbarer Zeit ein Modus finden lassen, mit dem Reichstage über diese Projekte einig zu werden.

— Als fürstliche Gäste zur Vermählung der Prinzessin Viktoria von Koburg-Gotha mit dem Großherzog von Hessen am 19. d. sind einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Koburg zufolge angemeldet: Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm, Königin Viktoria von Großbritannien und Kaiserin Friedrich, ferner Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz von Wales, Herzog und Herzogin von Connaught, die Großfürsten und Großfürstinnen Wladimir und Sergius von Rußland, Prinzessin Alix und Prinz Heinrich von Hessen, Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz Wilhelm von Hessen, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, Prinz Ludwig und die Prinzessinnen Ludwig und Heinrich von Battenberg. Obgleich in der offiziellen Liste der fürstlichen Theilnehmer an der Hochzeitsfeier in Koburg der Großfürst-Thronfolger von Rußland nicht aufgeführt wird, verlautet in Petersburg, daß seine Abreise nach Koburg bestimmt erfolgen werde. Die Könige von Sachsen und Würtemberg, deren Theilnahme früher gemeldet war, fehlen in dem Verzeichniß ebenfalls.

— Die neueste Lebensmittelpreistabelle, deren Zahlen augenblicklich besondere Beachtung verdienen, ergiebt, daß die Getreidepreise in fast allen Hauptmarktorten der Monarchie im März niedriger waren, als im Februar, doch waren die Preisherabsetzungen meist nur gering. Auch die Futterpreise konnten an den meisten Orten, zumal im Osten, herabgesetzt werden; die Fleischpreise sind in einigen Orten des Westens erheblich gestiegen, sonst meist unverändert geblieben. Im einzelnen sei Folgendes bemerkt:

Der Weizen kostet im Durchschnitt aller Marktorte 136 Mark gegen 138 im Vormonat. In dem ganzen Zeitraum seit Einführung dieser Statistik (Oktober 1882) war er nicht so billig. Die größte Preisherabsetzung hatte Hannover mit 5 Mark; Preiserhöhungen kamen nicht vor. Am billigsten war der Weizen mit 124 Mark in Königsberg und mit 126 Mark in Bromberg, am theuersten mit 163 Mark in Trier. Der Roggen kostete 118 Mark gegen 121 im Vormonat. Einen niedrigeren Preis hatten in den letzten 11½ Jahren nur 4 Monate: der Februar 1883 mit 117 Mark, der Oktober 1887 und der März 1888 mit 116 Mark und der September 1887 mit 115 Mark, wogegen der Preis im November 1891 mit 237 Mark gerade noch einmal so hoch war, wie jetzt. Die Preisherabsetzungen waren am größten in Koblenz mit 8 Mark, Hannover mit 7 Mark, Görlitz und Bromberg mit 6 Mark, wogegen in Königsberg nur eine Ermäßigung um 3 Mark und in Danzig eine solche um 2 Mark stattfand. Am billigsten war der Roggen in Königsberg mit 105 und Posen mit 106 Mark, am theuersten in Hanau mit 132, in Trier mit 153 Mark. Die Gerste, deren Durchschnittspreis von 142 auf 141 Mark gegangen ist, hat nur unwesentliche Preisveränderungen. Sie war ebenfalls in Königsberg am billigsten mit 118 Mark, am theuersten in Halle mit 166 Mark. Der Hafer, der im Durchschnitt aller Orte von 154 auf 150 Mark zurückgegangen ist, zeigt die größten Preisveränderungen. Er ist in Neuß um 11 und in Königsberg um 10 Mark billiger geworden, dagegen in Trier um 9 Mark theurer. Hier hatte er den höchsten Preis mit 185 Mark, wogegen er am billigsten in Königsberg und Köslin mit 129 Mark war. Die Kartoffeln zeigen nur an wenigen Orten größere Preisveränderungen; die größte Erhöhung fand statt in Aachen mit 6,6 Mark, die größte Ermäßigung in Berlin mit 2,5 Mark. Der Durchschnittspreis betrug 40,6 Mark gegen 40,2 im Vormonat. Die Extreme bilden Frankfurt a./O. mit 26,3 und Aachen mit 62,6 Mark. Das Stroh, dessen Durchschnittspreis von 59,8 auf 58,2 Mark zurückgegangen ist, zeigt Herabsetzungen bis zu 7 Mark (Kiel) und keine Erhöhung. Es ist am billigsten in Posen mit 42,8 und am theuersten in Hanau mit 76,5 Mark. Das Heu ist zwar im allgemeinen Durchschnitt von 90,6 auf 89,6 Mark zurückgegangen, zeigt aber an einzelnen westlichen Orten wieder wesentliche Preiserhöhungen, so in Aachen um 13,0 und in Kassel um 8,4 Mark. In Aachen ist der Heupreis mit 143 Mark höher als der Weizenpreis, der 141 Mark beträgt; Koblenz und Neuß haben Preise von 126 und 120 Mark, wogegen in Posen das Heu nur 58,5 Mark kostet. Von den Fleischpreisen sind Rindfleisch und Kalbfleisch um 1 Pf. für das Kilo theurer, Schweinefleisch um 1 Pf. billiger geworden. Trier, Hanau und besonders Aachen haben die Fleischpreise wesentlich erhöht, kleine Herabsetzungen fanden nur in der Odergegend und in der Provinz Posen statt. Die Mehlpreise wurden an einzelnen Orten herabgesetzt, ohne den allgemeinen Durchschnittspreis zu ändern. Weizenmehl wurde an sechs Orten billiger, an zwei theurer, Roggenmehl an fünf Orten billiger, an einem Orte theurer. Ein Vergleich mit den Preisen im März v. J. ergiebt, daß im letzten Jahre billiger geworden sind Eier um 9,7, Weizen um 8,7, Roggen um 7,8, Weizenmehl um 7,2, Roggenmehl um 4,0, Speck um 3,5, Hammelfleisch um 3,2, Schweinefleich um 2,9, Schweineschmalz um 1,8, Rind- und Kalbfleisch um 1,6, Kartoffeln um 1,2, Erbsen um 1,0 und Speisebohnen um 0,4 Prozent; theurer sind Linsen um 0,2, Gerste um 2,2, Eßbutter um 2,2, Hafer um 6,4, Heu um 26,5 und Stroh um 29,0 Prozent.

— Der Verein der Philologen an den höheren Stadtschulen Preußens hatte bezüglich der Anerkennung der von den höheren Stadtschulen ausgestellten Reifezeugnisse für eine bestimmte Klasse einer berechtigten höheren Lehranstalt eine Eingabe an den Kultusminister gerichtet, auf welche dieser, wie verschiedene Blätter melden, nachstehende Antwort ertheilt hat:

„Nach der Verfügung vom 30. Juni 1876 ist die Voraussetzung der gegenseitigen Anerkennung der Abgangszeugnisse höherer Schulen derselben Art die wesentliche Uebereinstimmung des Lehrplanes, wie dieser für die Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen oder deren Voranstalten festgestellt ist. Dieser unerläßlichen Vorbedingung vermögen die meisten höheren Stadtschulen nach ihrer Organisation und Zweckbestimmung nicht zu entsprechen. Hervorgegangen aus lokalen Bedürfnissen, suchen dieselben, losgelöst von der Gebundenheit allgemeiner Lehrpläne, den verschiedenartigsten Bedürfnissen der Bevölkerung innerhalb selbstgezogener Grenzen gerecht zu werden. Es hieße die Bedeutung dieser Schulen geradezu gefährden, wollte man sie zu offiziellen Vorbereitungsanstalten einer bestimmten Art höherer Schulen machen und für die entsprechenden Klassen die allgemein verbindlichen Lehrpläne vorschreiben. Dazu aber kommt, daß die höheren Stadtschulen sowohl in ihrem Unterrichtsbetrieb als auch in ihren Zielleistungen derjenigen regelmäßigen Kontrolle entbehren, die für berechtigte höhere Schulen vorgeschrieben ist und daß die Zusammensetzung ihrer Lehrerkollegien meist diejenige Stetigkeit vermissen läßt, die im Ganzen bei höheren Schulen gesichert ist. Bin ich demnach aus diesen Gründen nicht in der Lage, dem Antrage Folge zu geben, so mache ich doch darauf aufmerksam, daß die Abgangszeugnisse höherer Stadtschulen von den Direktoren berechtigter höherer Schulen nach dem inneren Werth beurtheilt werden, der ihnen erfahrungsmäßig zukommt, und daß danach auch die von den Direktoren veranstalteten Aufnahmeprüfungen sich bemessen. Je mehr also die einzelnen höheren Stadtschulen nach dieser Richtung ihre Leistungen vervollkommnen und dadurch das Vertrauen der aufnehmenden Anstalten gewinnen, um so mehr werden sie, auch ohne offizielle Anerkennung, dem Ziele sich nähern, das der Vorstand erstrebt."

— Graf Kanitz hat seinem Antrag auf Einführung eines Getreidemonopols eine Begründung nachgeschickt, in der er bestreitet, daß es sich überhaupt um ein „Monopol" handle, denn „das sämmtliche in Deutschland gebaute Getreide bleibt Gegenstand des freien Handelsverkehrs, und nur der zur Deckung des Bedarfs erforderliche Zuschuß des Auslandes wird eximirt". Ganz richtig; der Handel mit dem ausländischen Getreide wird also in aller Form Monopol der Regierung, und der Zweck dieser Einrichtung ist, den deutschen Produzenten für das inländische Erzeugniß die Monopolpreise zu sichern; letzteres wird in der Begründung ausdrücklich zugestanden; Graf Kanitz sagt:

„Der inländische Getreidepreis hängt lediglich von den Preisen ab, zu welchen die ausländischen Zufuhren angeboten werden; wird also das ausländische Getreide unter einem bestimmten Mindestpreise im Inlandsverkehr nicht abgelassen, so braucht auch der deutsche Produzent sein Getreide nicht unter diesem Preise zu verkaufen — es sei denn, daß im Falle einer außerordentlich reichen Ernte in Deutschland die einheimische Getreideproduktion einmal den Bedarf des Landes übersteigen sollte."

Die Leute, welche gegenwärtig vom Handel mit ausländischem Getreide leben, sucht Graf Kanitz durch folgende Bemerkung zu beruhigen:

„Die an der Versorgung Deutschlands mit ausländischem Getreide betheiligten Händler werden nach wie vor die benöthigten Getreidequantitäten im Auslande aufkaufen und herbeischaffen, nur der Verkauf erfolgt künftig nicht direkt an den Verbraucher, sondern an die vom Reich zu errichtenden Ein- und Verkaufsstellen, von welchen dieselben Preise an den Händler zu zahlen sein werden, welche auf dem offenen Markt zu erzielen sein würden."

Diese Händler werden wohl kaum der Meinung sein, daß es für sie einerlei sei, ob sie sich ihre Abnehmer in Deutschland beliebig suchen oder nur an die „Einkaufsstellen" des Reiches verkaufen können. Die Hauptsache bleibt aber die Preiserhöhung für die Verbraucher, wofür der Antragsteller als Begründung nur die Bemerkung hat, daß „die gegenwärtigen Getreidepreise um ein Beträchtliches hinter den Kosten des Getreidebaues zurückbleiben, und eine Erhöhung der Getreidezölle behufs Hebung dieser Preise jetzt, nach Abschluß der Handelsverträge, nicht in Frage kommen kann". Graf Kanitz beschäftigt sich auch bereits mit der Wirkung seines Antrags auf die Finanzen des Reiches; er sagt darüber:

„Wenn das ausländische Getreide so billig ist wie gegenwärtig, wird die Einnahme des Reiches eine sehr beträchtliche sein. Bei einer Mißernte im Auslande aber, wie z. B. bei der russischen Mißernte im Jahre 1891, kann das ausländische Getreide auch so theuer werden, daß dem Reich bei Festhaltung der vorzuschreibenden Mindestpreise überhaupt keine Einnahme verbleibt. Deshalb wird, um dem Reich auch in solchen Jahren wenigstens die jetzigen aus den Getreidezöllen zufließenden Einnahmen zu sichern, in das Gesetz die Bestimmung aufzunehmen sein, daß der Verkaufspreis mindestens um den jetzigen Zollbetrag über dem Einkaufspreise stehen muß. — Andererseits

werden Vorkehrungen gegen eine unwirthschaftliche Verwendung der Ueberschüsse in Zeiten niedriger Getreidepreise zu treffen sein, und zwar dürfte hier in erster Linie eine Verwendung zur Tilgung der Schulden des Reiches sich empfehlen."

Diese Sorge scheint uns vorzeitig; das Reich wird nicht in die Verlegenheit wegen der Ueberschüsse des Monopols kommen.

— Die Aussendung einer Expedition in das Hinterland von Togo ist, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, im Ausschuß der deutschen Kolonialgesellschaft energisch betrieben worden. Die Gesellschaft selbst wird voraussichtlich 20 000 Mark aus eigenen Mitteln bereitstellen; dazu hofft man auf einen Zuschuß des Auswärtigen Amts und einiger Private. Um nicht wieder durch die rührige Thätigkeit der Franzosen überholt zu werden, ist man gewillt, alsbald an die Ausrüstung zu gehen und die Hinaussendung der Expedition nach Möglichkeit zu beschleunigen. Der Afrikareisende Joachim Graf Pfeil hat die Führung der Expedition übernommen.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: Die gesetzliche Regelung der Schulpflicht wird immer mehr als dringende Nothwendigkeit erkannt. Die geltenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts lassen eine so vielfache Auslegung zu, daß es schwer ist, diesen einen regelmäßigen Schulbesuch bis zum vollendeten 14. Lebensjahr zu erzwingen. Dadurch werden nicht nur viele Kinder, denen ein bis zum 14. Lebensjahre fortgesetzter Schulunterricht dringend noth thut, vorzeitig der Schule entzogen, sondern auch die Autorität der Schule untergraben, die etwas fordert, was sie nicht erzwingen kann. Eine solche Niederlage hat kürzlich wieder die Regierung zu Köslin erlitten. Diese hat unter dem 29. März 1887 eine Verfügung erlassen, wonach die Entlassung aus der Schule am Schluß desjenigen Schulhalbjahres erfolgt, in welchem das Schulkind das 14. Jahr vollendet hat. Der Regierungspräsident hat in einer Polizeiverordnung die Uebertretung der Verfügung mit Strafe bedroht. Während bisher die Gerichte die Angeklagten verurtheilten, hat jetzt das Kammergericht entschieden, daß jene Verordnung der gesetzlichen Gültigkeit entbehre. Es entspricht nicht dem Ernst der Sache, daß abweichende Ansichten hier überhaupt möglich sind. Die Zentrumspartei stützt ihre Agitation gegen das achte Schuljahr lediglich auf die unklare Fassung des § 46 Theil II Titel 12 des Allgemeinen Landrechts und Absatz 2 der Kabinetsordre vom 14. Mai 1825. Die Bemühungen der freisinnigen Partei im Jahre 1889 haben zwar zu einem positiven Ergebniß nicht geführt, dürften aber bewirkt haben, daß die bezüglichen Bestimmungen des Goßler'schen und Zedlitz'schen Schulgesetzentwurfs den Anforderungen der Schule der Gegenwart gerecht wurden. Auch der jetzige Kultusminister dürfte bereit sein, für eine zeitgemäße Regelung der Schulpflicht einzutreten. Die Erklärungen des Ministers auf die auch in diesem Jahre vorgebrachten Wünsche des Freiherrn von Loë auf Herabsetzung der Schulpflicht lassen erwarten, daß an leitender Stelle für die von einigen Regierungen zugelassene Abkürzung der Schulzeit keine Gegenliebe vorhanden ist. In Anbetracht des Umstandes, daß an die Vorlegung eines Schulgesetzes fürs erste nicht zu denken ist, sollte von schulfreundlicher Seite wenigstens der Versuch gemacht werden, die Schule aus dieser offenbaren Kalamität zu befreien.

Posen, 10. April. In Anwesenheit verschiedener höherer Beamten des Justizministeriums, sowie des Oberlandesgerichtspräsidenten, des Ober-Staatsanwalts und des Landgerichtspräsidenten fand heute in Wronke die Uebergabe des neuerbauten Zentralgefängnisses, eines der größten Deutschlands, statt.

Thorn, 10. April. Aus Elbing wird gemeldet: Auf die von 456 katholischen Familienvätern an den Unterrichtsminister gerichtete Eingabe, den hiesigen Simultan-Mädchenschulen ihren früheren konfessionellen Charakter zurückzugeben, ist ein abschlägiger Bescheid eingegangen.

Kiel, 8. April. Wie sich nach der gestern Nachmittag erfolgten Rückkehr des Panzerschiffes „König Wilhelm" herausstellt, ist der (telegraphisch erwähnte) Unfall, von welchem es am Mittwoch an der Nordküste der Insel Alsen betroffen wurde, unter dem Einflusse elementarer Hülfe wider Erwarten glücklich verlaufen. Das unter dem Kommando des Kapitäns z. S. von Prittwitz und Gaffron stehende Flaggschiff, welches in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im hiesigen Hafen gelegen, verließ denselben am letzteren Tage in der Frühe mit dem Geschwaderchef Kontreadmiral von Diederichs an Bord. Vor der Kieler Föhrde schlossen sich dem „König Wilhelm" die derselben Geschwaderdivision angehörigen Panzerschiffe „Deutschland" und „Friedrich der Große" an; und die drei Schiffe, nach Apenrade bestimmt, dampften nordwärts durch den kleinen Belt, das Flaggschiff mit einem erheblichen Vorsprung voraus. Im Gewässer vor der Apenrader Föhrde angelangt, gab der „König Wilhelm" um 11 Uhr Vormittags plötzlich das Signal, daß er auf Grund gerathen, und zwar, wie wir erfahren, an derselben Stelle, wo im Jahre 1885 sich die Fregatte „Leipzig" festgefahren hat. Ehe man an Bord etwas anderes bemerkt hatte, als einige unbedeutende Schlangenbewegungen des Schiffes, war dieses bis mittschiffs auf dem schlickigen Grund aufgelaufen und stand unbeweglich; der Vordersteven, der sonst, nach Seemannsausdruck, die Nase etwas reichlich weit ins Wasser steckt, zeigte einen Meter unter der Wasserlinie über Wasser. Die beiden begleitenden Schiffe eilten sogleich zur Assistenz herbei, versuchten mit Stahltressen unter Volldampf das Flaggschiff, das mit 11 Knoten Fahrt aufgelaufen war, abzuschleppen, doch vergeblich. Da ein Flottwerden ohne Leichterfahrzeuge unmöglich erschien, so wurde das Panzerschiff „Deutschland", um Assistenz zu holen, nach Kiel zurückgeschickt, wo es Abends 10 Uhr eintraf. Auf der Werft wurden sofort die nöthigen Maßregeln getroffen; doch ehe man fertig war, traf auf der Station ein Telegramm ein, daß der „König Wilhelm" flott geworden sei. In Folge nach Nordost drohenden Windes war das Wasser gestiegen und hatte den Panzer vom Grunde abgehoben, ohne daß bisher Beschädigungen wahrgenommen wären. Das Schiff wird nunmehr vorschriftsmäßig im Trockendock untersucht.

Neustadt a. d. Haardt, 10. April. Der bereits gemeldete Erdstoß, welcher am Sonntag in der Vorderpfalz stattfand, wurde am stärksten in den Orten Dürkheim, Ungstein, Freinsheim und Weisenheim verspürt.

Frankfurt a. M., 10. April. Am nächsten Dienstag findet auf Veranlassung der hiesigen Handelskammer eine Besprechung zwischen Bankiers und Maklern über die durch die neue Börsensteuer geänderte Situation und deren Einfluß auf die Usancen statt.

Dresden, 10. April. Die Königin ist heute Vormittag aus Baden-Baden hier wieder eingetroffen und vom Könige am Bahnhofe empfangen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. April. Einige hundert Arbeiter der Wienerberger Ziegelfabrik in Inzersdorf erbrachen heute Vormittag die Thür der in ihrer Nähe befindlichen Terrakotta-Waaren-Fabrik der genannten Gesellschaft, drangen lärmend in den Hofraum ein und verlangten, daß die dort Arbeitenden sich dem Streik anschlössen. Der schnell herbeigerufenen verstärkten Polizei gelang es, die Ruhe in den Hofräumen der Fabrik wieder herzustellen.

Wien, 10. April. Von vielen Seiten wird bestätigt, die Regierung beabsichtige nach dem Vorbilde der Schweiz die Einführung des Spiritusmonopols. Ein Theil des Ertrags soll den Ländern für Straßenbauten und Flußregulirungen überlassen werden.

Dr. Wekerles Eintreten für die Presse und für die Journalisten im ungarischen Reichstage wird ihm von der Budapester Publizistik hoch angerechnet. Die Führer der Opposition zeigten bei diesem Anlasse, daß sie vor der Presse nur geringe Achtung haben.

Prag, 10. April. Gestern wurde in Pilsen eine Arbeiterversammlung von der Behörde aufgelöst, wobei es zu Ruhestörungen kam. Da die Polizei nicht ausreichte, wurde die Ordnung durch Militär hergestellt. In Dautleb fand ein Zusammenstoß zwischen den streikenden Arbeitern und Gendarmen statt. Letztere wurden thätlich bedroht und mußten von den Waffen Gebrauch machen. Drei Arbeiter wurden durch Bajonettstiche verwundet.

Niederlande.

Es ist seit Jahrzehnten ein stehender Gebrauch, daß das holländische Staatsoberhaupt, welches bekanntlich im Haag residirt, in der ersten Hälfte des Monats April der gesetzlichen Hauptstadt des Königreichs, Amsterdam, einen Besuch abstattet und daselbst einige Wochen verbleibt. Seit dem Tode des Königs Wilhelm III. hat Ihre Majestät die Königin-Regentin diesen Gebrauch stets beobachtet. Nur diesmal wurde der Besuch der beiden Königinnen auf eine spätere Zeit verschoben, weil man in Hofkreisen erfahren hatte, daß die Amsterdamer Liberalen, welche die Leibgarde des Minister-Präsidenten Tak van Poortvliet bilden, die Anwesenheit der Majestäten zu politischen Demonstrationen ausbeuten wollten. Sie beabsichtigten, dem an sich harmlosen Besuche der Königin nun die Deutung zu geben, als ob Ihre Majestät die Königin-Regentin Emma für die Sache des Ministeriums Tak van Poortvliet Partei ergreifen würde. Die Königin-Regentin wollte nun selbst den Schein eines solchen Verdachtes von sich abwälzen und verschob den jährlichen Besuch der Hauptstadt, was die dortigen Liberalen aus den oben besprochenen Gründen arg verstimmt. Dagegen machten die beiden Königinnen einen Ausflug nach Harlem, dessen Tulpenfelder und Gärten in diesem herrlichen Frühjahr einen prächtigen Anblick bieten. Die niederländischen Majestäten werden sich unmittelbar nach der Beendigung der Wahlreformdebatte in die Schweiz begeben.

Italien.

Florenz, 10. April. Der König ist heute früh zum Besuch der Königin von England hier eingetroffen. Die Bevölkerung brachte dem Monarchen lebhafte Kundgebungen dar.

Florenz, 10. April. Die Königin und der Kronprinz sind heute Vormittag 10 Uhr hier angekommen und vom König, dem Herzog von Aosta, allen Behörden, dem englischen General Ponsonby und dem englischen Botschafter Sir Clare Ford empfangen worden. Das Herrscherpaar wurde von einer zahlreichen Menschenmenge auf dem ganzen Wege bis zum Palaste Pitti lebhaft begrüßt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. April. Bei dem Hauptsekretär von Manacor auf der Insel Majorca fand eine Bombenexplosion statt, wodurch die zur Wohnung führende Treppe zerstört wurde. Der Sekretär konnte sich mittelst einer Strickleiter retten; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

In den Steinbrüchen von Bilbao wurden zwei Bomben aufgefunden, die vermuthlich von Anarchisten dort versteckt worden sind.

Einige Hundert beschäftigungsloser Arbeiter durchziehen die Provinz Sevilla und verlangen Brod. Die Gendarmerie ist daselbst verstärkt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. April. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Shanghai von heute sind in Hsiansu (Provinz Shensi) die Gebäude der französischen Mission von der Bevölkerung niedergebrannt und die Priester mißhandelt und ins Gefängniß geworfen worden. Die französische Gesandtschaft habe Genugthuung verlangt.

Dänemark.

Nach einer der „Polit. Korr." aus Kopenhagen zugehenden Meldung verlautet dort im Gegensatze zu der bisherigen Annahme, welcher zufolge der Rücktritt des Kabinets Estrup erst im Laufe des Sommers zu erwarten wäre, daß eine Rekonstruktion des Kabinets, bei der die vier markantesten Mitglieder desselben, Ministerpräsident Estrup, Kriegsminister General Bahnson, Kultus- und Unterrichtsminister Goos und Justizminister Nellemann, ausscheiden sollen, schon in naher Zeit erfolgen dürfte. Einem Gerüchte zufolge soll Graf Moltke-Lystrup zum Chef des künftigen Kabinets und Herr Krabbe, der früher durch zehn Jahre das Präsidium des Folkething bekleidete, für das Justizportefeuille ausersehen sein.

Rußland.

Riga, 7. April. Ein weiterer Schritt zur Förderung der Russifizirung der Ostseeprovinzen wird demnächst gethan werden. In den Stadtverordnetenversammlungen der baltischen Städte sollen den Vertretern der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit Sitz und Stimme eingeräumt werden. Für Riga ist zu diesem Behuf der Protohierei Lindenberg von den Verwaltungsorganen der griechisch-katholischen Kirche in Aussicht genommen worden. Protohierei Lindenberg ist Lette von Geburt. Er ist in seiner Jugend von der protestantischen zur griechischen Kirche übergetreten, in deren Dienst er den ganzen Eifer eines Renegaten entwickelt hat. Für die Stadtverordnetenversammlungen der meisten übrigen livländischen Städte sind die Vertreter der griechischen Geistlichkeit gleichfalls bereits ernannt. Auch in Kurland hat die Gouvernements-Eparchialobrigkeit für jede neu gebildete Stadtverordnetenversammlung des Gebiets einen Vertreter der griechischen Geistlichkeit ernannt. Die russisch-nationalen Blätter begrüßen diese Neuerung mit Frohlocken und glauben, daß die Stimme der Vertreter der griechischen Kirche namentlich in den kleineren Stadtverordnetenversammlungen ins Gewicht fallen werde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. April. Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der Kultusminister die Provinzial-Schulkollegien beauftragt, jedesmal an ihn Anzeige zu erstatten, wenn in der betreffenden Provinz sich ein Mangel an Schulamtskandidaten für ein bestimmtes Lehrfach herausstellen sollte. Der Minister wird alsdann darauf Bedacht nehmen, Kandidaten des betreffenden Lehrfaches aus einer anderen Provinz, wo solche über den Bedarf hinaus vorhanden sind, dorthin zu überweisen.

— Dem Gymnasial-Vorschullehrer a. D. Trost zu Stargard i. Pomm. ist der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Eine wichtige Entscheidung fällte heute der 4. Strafsenat des Reichsgerichts. Bei einem Landgericht war es üblich, daß die dem Landgerichte zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesenen Assessoren bei den Berathungen der Mitglieder der Strafkammer zugegen waren. Der Landgerichtspräsident, sowie die Landgerichtsdirektoren, als Präsidenten der Strafkammern, betrachteten dies als zur weiteren Ausbildung ersprießlich. Das Reichsgericht hat nun heute dahin entschieden, daß ein Zugegensein von Richtern und Assessoren bei der Berathung und Abstimmung der Mitglieder einer Strafkammer ungesetzlich sei. Es sei dies eine Verletzung des § 195 des Gerichts-Verfassungsgesetzes, und sei als Revisionsgrund zu betrachten. Bei den Berathungen dürften nur die Personen, die im Vorbereitungsdienst ständen, zugelassen werden. Die Konsequenz aus diesem Urtheil ist, daß von nun an bei Berathungen über Strafthaten auch keine höheren Justizbeamten zugegen sein dürfen, während nach einer früheren Judikatur des Reichsgerichts in jedem einzelnen Falle untersucht werden mußte, ob die Anwesenheit dieses oder jenes Beamten von Einfluß auf die Verurtheilung gewesen ist.

— Im Bellevue-Theater wird am Mittwoch auf vielfaches Verlangen „Goldfische" (Frl. Nuscha Butze als Josephine von Pöchlaar) wiederholt. „Die bezähmte Widerspänstige" soll am Sonnabend zur Aufführung kommen und am Donnerstag „Der Kaufmann von Venedig".

Geschäftliche Umschau.

Aus den Provinzen.

In Hammelstall bei Pasewalk feierte im Kreise von Kindern und Verwandten das Lehrer Böttcher'sche Ehepaar seine goldene Hochzeit in voller Rüstigkeit. Zahlreiche Glückwünsche von Nah und Fern gingen dem Jubelpaare zu und trug der Gesangverein aus Schöneberg bei Berlin viel zur Erhöhung des Festes bei. Die kirchliche Feier fand im Hause statt. Se. Majestät der Kaiser verlieh dem Ehepaar die Ehejubiläumsmedaille. Der Jubilar waltet noch rüstig seines Amtes.

♀ **Bütow**, 9. April. Am Donnerstag geriethen in der Herr'schen Brauerei ca. 35 Zentner auf der Darre befindliches Malz in Brand, wodurch auch eine Zerstörung der Darrevorrichtung erfolgte. Durch schnelles Eingreifen wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Den Schaden trägt die Magdeburgische Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Vermischte Nachrichten.

Wilhelmshafen, 8. April. Vor einigen Monaten fand hier zwischen dem Kapitän z. S. Valette, damals Kommandant des Artillerieschulschiffs „Mars", und dem Lieutenant z. S. von Biskupski ein Pistolenduell statt, das dem Ersteren eine Verwundung eintrug. Lieutenant v. Biskupski ist in den letzten Tagen verabschiedet worden.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 10. April. Der seewärts gegangene Dampfer „Ebro" hat in vergangener Nacht mit dem englischen Dampfer „Virgo" kollidirt. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt und geriethen auf Grund. Die Besatzungen sind gerettet.

London, 9. April. Der englische Dampfer „Chilian" strandete bei Filey und wurde wrack. Sechs Personen von der Mannschaft ertranken.

Bankwesen.

Berlin, 10. April. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. April.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 851 171 000, Abnahme 5 483 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 24 462 000, Zunahme 359 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10 211 000, Zunahme 865 000.
4) Bestand an Wechseln M. 601 363 000, Abnahme 9 318 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 84 499 000, Abnahme 15 193 000.
6) Bestand an Effekten M. 8 711 000, Zunahme 699 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 48 513 000, Zunahme 4 982 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 042 123 000, Abnahme 37 675 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 427 216 000, Zunahme 17 945 000.
12) An sonstigen Passiva M. 8 017 000, Abnahme 2 932 000.

Beim Vergleich der obigen Ziffern mit denen des Vorjahres ist gleich zu bemerken, daß die 1893er Bewegung unter dem Einfluß der bevorstehenden Subskription auf innere Anleihen stand. Es zeigen sich denn auch sowohl in der Abnahme des Metallvorraths wie auf den Anlagekonten und namentlich auf dem Girokonto erhebliche Verschiedenheiten gegen damals, und während jetzt die Notenreserve um 33 416 000 Mark auf 137 121 000 Mark stieg, ist sie zur Parallelzeit des Vorjahres um weitere 7 486 000 Mark gefallen.

Telegraphische Depeschen.

Abbazia, 10. April. Nachdem es gestern etwas geregnet hat, herrscht heute wieder Prachtwetter, sodaß Kaiser Wilhelm, nachdem er Vormittags eine Anzahl Depeschen abgefertigt hatte, darauf mit der Kaiserin und den Prinzen einen längeren Spaziergang im Park machen konnte. Wie bereits gemeldet, giebt der Gouverneur Graf Batthyányi heute Abend den Offizieren des „Moltke" ein Ballfest.

Wien, 10. April. Der Streik der Arbeiter in den Wienerberger Ziegeleien ist beigelegt worden. Die Direktion hat die von den Arbeitern verlangte Lohnerhöhung bewilligt.

Triest, 10. April. Nach Privatmeldungen aus Alexandrien verweigern die egyptischen Truppen den englischen Truppen den Gehorsam. Bereits sind zwischen den englischen und egyptischen Soldaten blutige Zusammenstöße vorgekommen; auch die Bevölkerung insultirt mehrfach das englische Militär. Die Situation ist höchst beunruhigend.

Paris, 10. April. Die Morgenblätter bringen weitere erbitterte Artikel über die Unterredung, welche der Korrespondent des „Figaro" mit dem König von Italien gehabt haben soll und über die Begegnung des letzteren mit dem Kaiser Wilhelm. Der Inhalt aller dieser Artikel läßt sich dahin zusammenfassen, daß Italien, wenn es durch die Dreibundspolitik bis auf den letzten Sou erschöpft sei, von Frankreich keine Hülfe zu erhoffen habe, und sich Italien nicht verwundern solle, wenn Frankreich beständig an der Grenze mit der Hand den Degen umspanne.

Newyork, 10. April. In der Vorstadt Harlem ist die katholische Augustinerkirche vollständig niedergebrannt.

Börsen-Berichte.

Posen, 10. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,30, do. loko ohne Faß 70er 27,80. Still. — Wetter: Prachtvoll.

Magdeburg, 10. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,70, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,90, neue 13,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,10. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 26,25. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per April 12,70 bez., 12,75 B., per Mai 12,77½ bez., 12,80 B., per Juni 12,82½ G., 12,85 B., per Juli 12,87½ G., 12,90 B. — Ruhig.

Köln, 10. April, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 47,50, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 10. April, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 84,00, per Mai 84,00, per September 79,75, per Dezember 74,75. — Ruhig.

Hamburg, 10. April, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,72½, per Mai 12,75, per August 12,75, per Oktober 12,45. — Ruhig.

Pest, 10. April, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko steigend, per Frühjahr 7,55 G., 7,56 B., per Herbst 7,85 G., 7,87 B. Hafer per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B. Mais per Mai-Juni 5,14 G., 5,16 B., per Juli-August 5,34 G., 5,35 B. Kohlraps per Juli-August 12,50 G., 12,60 B., per August-September —,—. — Wetter: Schön.

Glasgow, 10. April, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 10½ d. Ruhig.

Newyork, 9. April, Abends 6 Uhr. (**Waarenbericht.**) Baumwolle in Newyork 7,75, do. in New-Orleans $7\frac{5}{16}$. Petroleum ruhig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per Mai 83½. Schmalz Western steam 7,85, do. (Rohe u. Brothers) 8,05. Mais schwach, per April $43\frac{3}{8}$, per Mai 44,00, per Juli 45,00. Weizen schwach. Rother Winterweizen $66\frac{3}{8}$, do. per April $64\frac{5}{8}$, per Mai $65\frac{3}{8}$, per Juni —,—, per Juli $67\frac{5}{8}$, per Dezember 72,75. — Getreidefracht nach Liverpool 2,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,50, do. Rio Rio Nr. 7 per Mai 16,02, per Juli 15,55. Mehl (Spring clears) 2,30. Zucker 2½. Kupfer loko 9,75.

Chicago, 9. April. Weizen schwach, per Mai 63,50, per Juli 64,75. Mais fest, per April 38,25. Speck short clear —,—. Pork per Mai 12,42.

Wetteraussichten

für Mittwoch, den 11. April.

Ein wenig kühleres, vorwiegend heiteres, trockenes, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen östlichen Winden.

Wasserstand.

Am 9. April. **Elbe** bei Aussig + 0,55 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,58 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,64 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt — 1,10 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel + 0,05 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,99 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,42 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 1,14 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,38 Meter. — Am 3. April: **Netze** bei Usch + 1,68 Meter.

Berlin, den 10. April 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	108,00B	Westf.Pfbr. 4%	104,00G
do. 3½%	101,70bG	do. 3½%	98,90B
Pr.Cons.Anl. 4%	107,90G	Wstp.rittsch. 3½%	97,75G
do. 3½%	101,80G	Kur-u.Nm. 4%	103,90b
Pr. St.-Anl. 4%	100,90G	Lauenb.Rb. 4%	104,10b
P.StSchld. 3½%	100,00G	Pomm. do. 4%	104,40G
Berl.St.O. 3½%	99,50b	do. do. 3½%	98,90B
do. n. 3½%	99,50b	Posensch.do. 4%	103,90b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	103,90b
Wstp.P.-O. 3½%	97,60G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,90b
Berl. Pfdbr. 5%	115,80G	Sächs. do. 4%	103 90b
do. 4½%	108,70b	Schles. do. 4%	103,90B
do. 4%	105,60G	Schl.-Holst. 4%	103,90B
do. 3½%	99,60G	Bad.Esb.-A. 4%	104 90G
Kur-u.Nm. 3½%	99,40b	Baier.Anl. 4%	107,30G
do. 4%	103,00G	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	87,30G
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	99,20bG
do. 3½%	99,20b	do.amort. Staats-A. 3½%	98,40bG
do. 3%	87,50B	Pr. Pr.-A. 3½%	120,50G
Ostpr.Pfb. 3½%	97,50G	Bair. Präm.-Anleihe 4%	141,10B
Pomm. do. 3½%	98,60b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,50B
do. 4%	103,50G	Mein.7Gld.-Loose —	25,30B
Posensche do. 4%	102,90G		
do. do. 3½%	98,25B		
Sächs. do. 4%	103,00G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	104,50G		
do. 3½%	98,70b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	460	105,00B	Elberf. F.	270	4775 00G
Berl. Feuer		2150,00B	Germania	40	1070,00G
„ Ld.u.W.	120	—,—	Mgd.Feuer	206	3485,00G
Berl.Leb.	172½	—,—	do. Rückv.	45	750,00G
Colonia		—,—	Preuß. Leb.	40	726,00G
Concordia	L. 48	—,—	Preuß. Nat.	27	740,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	49,10bG	Oest.Gd.-R. 4%	96,60b
Buk. St.-A. 5%	95,80bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,25bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	35,10bG	R. co.A.80 4%	100 10bG
Ital. Rente 5%	76,40G	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	61,20b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	62,90b	do. (2.Or.) 5%	68 90b
New-St.-A. 6%	115,60G	do.Pr.A.64 5%	166,50b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	151,30bG
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	104,50bG
do.Silb.-R. 4⅕%	94,60bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,50B
do. 250 54 4%	146,50B	Serb.Rente 5%	64,50bG
do.60erLoose 5%	146,00b	do. n. 5%	64,50bG
do.64erLoose —	328,00b	Ung.G.-Rt. 4%	96,60b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,50G	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,70B		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	98,75b	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,40B
do. 4 abg. 3½%	98,75b	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,20B	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	102,60bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	110,70B	do. 3½%	97,00 G
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O. 3½%	96,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101 00G	do.(rz.100) 3½%	97,20G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	113,90G	do. 4%	101,70b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107 90G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	101,20G	do.(rz.110) 4½%	105,80G
		do.(rz.110) 4%	102,50bG
		do. (rz.100) 4%	101,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	123,25b	Hibernia —	122,70bG
Boch.Bw.A. —	50,00bB	Hörd.Bgw. —	6,25B
do. Gußst. —	142,25bB	do. conv. —	7,50G
Bonifac. 13½%	91,90b	do. St.-Pr. —	—,—
Donnersm. 4%	115,00bG	Hugo 10%	143,00bB
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	67,80b	Laurahütte —	136,40b
Gelsenkch. 12%	148,25b	LouiseTiefb. —	57,60b
Hark.Bgw. —	67,50b	Märk.-Wstf. —	154,90b
		Oberschles. 2%	86 50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,80G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	97 30b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,50bG
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,90bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	99,40b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,50bG
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,40b
Starg.-Pos. 4%	101,50G	Rjäs.-Kosl. 4%	98,30bG
Saalbahn 3½%	96,75G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,60b
Gal.C.Ldw. 4½%	93,10G	Warschau-Terespol 5%	105,60b
Gtthb.4.S. 4%	102 80bG	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,40G
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,40G
Brest-Graj. 5%	102,40G	Zarsk.Selo 5%	95,60G
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	85,00b		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00b
Marienburg-Mlawka	5%	117,60b
Ostpreußische Südbahn	5%	115,10b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	—,—	Balt. Eisb. 3%	68,25bG
Frkf.-Güttb. 4%	70,25b	Dux-Bdbch. 4%	113,75G
Lüb.-Büch. 4%	148,00b	Gal.C.Ldw. 4%	— —
Mainz-Ludwigshafen 4%	118,25bG	Gotthardb. 4%	163,50b
Marienburg-Mlawka 4%	91,75b	It.Mittmb. 4%	78,80b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,60b	Mosk.Brest 3%	73,00b
Ostp.Südb. 4%	94,30b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	35,25bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,60B	do.L.B.Elb. 4%	132,80G
Amstd.Rttb. 4%	99,50b	Sdöst.(Lb.) 4%	48,20b
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	246,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892		Dividende von 1892	
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	72,10bG	Disc.-Com. 6%	191,00b
Berl.Eff.B. 6%	128,75G	Dresd. B. 7%	143,90b
do.Hdlsges. 7½%	136,50b	Nationalb. $6\frac{2}{3}$%	110,50bG
Bresl. Disc.-Bank 4½%	104,50b	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,90G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	162,00bB
Deutsche B. 9%	162,90b	Reichsbank 8½%	156,00bG
Dtsch. Gen. 6%	115,10bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,42B
Souvereigns	20,40G	Franz. Banknot.	81,05B
20 Frcs.-Stücke	16,21b	Oester. Banknot.	163,45b
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	219,75b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	78,50bG	Harb. Wien Gum.	—	300,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	137,00G	L. Löwe u. Co.	18%	278,50bG
Leopoldshall	—	91,00b	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	105,75G
Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	136,80G
do. St.-Pr.	5%	79,00b	do. (Lüders)	10%	146,25bG
Schering	20%	287,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	168,50bG	Hallesche	35%	325,75bG
Union	10%	136,25b	Hartmann	—	162,00b
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	78 00bG
Möller u. Holberg	0	25,00bG	Schwartzkopf	—	254,25bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	105,50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	NorddeutscherLloyd	1½	112,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	240,00bG	Wilhelmshütte	1%	62,50G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	163,25B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	90,00B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals.Spielkartenf.	6⅔%	109,00G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	251,50bG
Danziger Oelmühle	—	88,00G	Carlsr.Pferdebahn	—	—,—
Dessauer Gas	10%	178,00bG	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	141,30bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	92,50G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

Wechsel-Cours v. 10. April.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,05b
do. 2 M.	2½%	168,60b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,00b
do. 2 M.	3½%	80,75b
London 8 Tage	2½%	20,41b
do. 3 Monate	2½%	20,34b
Paris 8 Tage	3%	81,10bB
do. 2 Monate	3%	80,85G
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	163,30b
do. 2 M.	5½%	162,50b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	71,45G
Petersburg 3 Wch.	6%	218,10b
do. 3 M.	6%	216,25b

Stettin, den 6. April 1894.

Bekanntmachung.

An Stelle des bisherigen Vorstehers der 31. Armen-Kommission, Herrn Bankkassirer **Mellin**, ist Herr Bäckermeister **Paul Hoffmann**, Kronprinzenstraße Nr. 2, zum Vorsteher dieser Kommission gewählt und in dies Amt eingeführt worden.

Der Magistrat. Armen-Direktion.

Oberförsterei Heinersdorf bei Schwedt a. O.

Am Donnerstag, den 19. April cr., Vormittags 9 Uhr, werden im Schützenhause zu **Schwedt a. O.** ca. 4400 fm Kiefern-Langnutzholz, darunter 2300 fm aus 200jährigen Beständen von überaus feiner, herzreicher Beschaffenheit, und ca. 4000 rm Kiefern-Scheit in großen Loosen zur Versteigerung gestellt werden.

Heinersdorf bei Schwedt a. O., den 9. April 1894.

Der Königliche Forstmeister.
Bayer.

Ortskrankenkasse I.

Unsere diesjährige

1. ordentl. General-Versammlung

findet am **Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Restaurant Schmidt, Pölitzerstraße 18 und Birkenallee-Ecke,** statt.

Tages-Ordnung:
Bericht über des Geschäftsjahr 1893.
Abnahme der Jahresrechnung, ev. Entlastung des Vorstandes.
Antrag auf Einführung von Strafbestimmungen für Nichtbeachtung der ärztlichen Vorschriften 2c. 2c.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.

Wir beabsichtigen, die Gebäude auf dem Grundstück **Roßmarktstraße Nr. 15** zum sofortigen Abbruch zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Consul **Heegewaldt**, Louisenstraße 22, einzusehen.

Stettiner Gemeinnützige Baugesellschaft.

Ich wohne jetzt Oberwick 65, 2 Tr.

Dr. Hans Freyer, prakt. Arzt.

Sprechstunden 8—10 u. 3—5.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Zahn-Arzt Bauchwitz, Kl. Domstr. 3, II.

Sprechstunden 9—1 u. 3—6 Uhr.
Für Unbemittelte täglich 12—1 Uhr.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Mittwoch, den 11. d. Mts., Abends 10 Uhr im Restaurant **Däge**, Breitestr. 11:

¼jährl. General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Kassenbericht, Königsschießen.
Vorher: Gesangstunde.

Loewe-Verein.

Donnerstag, den 12. April, Abends 7½ Uhr,
Concert im grossen Saale des Concerthauses
zum Besten des Loewe-Denkmals

unter gefälliger Mitwirkung des Balladensängers Herrn **A. Hensel**, des Pianisten Herrn **F. Kuhlo**, des Violinvirtuosen Herrn **P. Wild**, und des **Stettiner Musikvereins** unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Herrn Prof. **Dr. A. Lorenz.**

Programm:

1. Balladen und Lieder .... C. Loewe.
   a. Harald.
   b. „Im Traum sah ich die Geliebte."
   c. Erste Liebe.
   d. Erlkönig.
2. Sonate für Violine und Klavier op. 121 .... R. Schumann.
3. Balladen .... C. Loewe.
   a. Der Sänger.
   b. Der Edelfalk.
   c. Elvershöh.
4. Chöre und Arien aus dem Oratorium „Johann Huss" .... C. Loewe.
   a. Chor: „Wandler des Waldes".
   b. Arie: „Dort im fernen Heimathwalde."
   c. Chor und Solo: „Der Herr ist mein Hirt".
   d. Arie: Augen sind der Seele reiner Spiegel."
   e. Chor: „Seht den edlen Dulder schreiten."

Der **Bechstein**'sche Flügel ist von dem Herrn Kommissionsrath **Wolkenhauer** zur Verfügung gestellt.

Einlasskarten zum Saal à M. 2.— und zu den Logen à M. 1.50 bei den Herren **Simon** und **Witte.** — Die Mitglieder des Loewe-Vereins erhalten gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt.

Stettiner Lehrerinnen-Verein.
(Stettiner Ortsgruppe des allgem. deutschen Frauen-Vereins.)

Vortrag des Fräulein **Auguste Schmidt** aus Leipzig über:

„Weibliche Berufsarbeit"

Sonnabend, den 14. April, Abends 7½ Uhr, im großen Börsensaale.

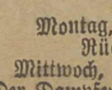
Eintritt frei!

Freunde unserer Bestrebungen, Herren und Damen, sind willkommen.



Verein ehem. Grenadiere.

Allen Kameraden die traurige Nachricht, daß unser Kamerad **Fink** am 9. d. Mts. gestorben ist. Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Pommerensdorfer Begräbnißplatzes statt. Die Kameraden treten zum Abholen der Fahne um 3 Uhr Elisabethstr. 50 an. **Der Vorstand.**



Zum Swinemünder Markt

am 24. d. Mts. fährt wiederum ein Dampfer nach Swinemünde und zurück.

Abfahrt von **Stettin:**
Montag, den 23. d., Morgens 8½ Uhr.
Rückfahrt von **Swinemünde:**
Mittwoch, den 25. d., Nachmittags 2½ Uhr.
Der Dampfer liegt schon am Sonnabend, den 21. d., Nachmittags zum Laden am Dampfschiffbollwerk bereit.

J. F. Braeunlich.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Apotheker **C. Sack, Berlin**, über: **„Das Wesen der Feuerbestattung"** Mittwoch, den 11. April, Abends **pünktlich 8 Uhr,** im großen Saale des Vereins- und Concerthauses.

Freunde der Feuerbestattung, Herren wie Damen, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung.

LOOS XXIV. Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.

= Ziehung am 2. Mai d. J. =

1 Mark.

Vierspännige u. zweispännige Equipagen i. Werthe von

10000 Mk, 4500 Mk. 2400 Mk.

insgesammt **85** edle Reit- und Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose sind zu beziehen durch **à 1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.

F. A. Schrader. Hauptagent. **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

Sanatorium Schwedt a. O.

Nervenheilanstalt, versendet Prospekte frei.
Dr. Fraenkl. Bes. **G. Krenzien.**

Saison: **Mai-October.**

Bad Reichenhall

Soolebad-, Molken- und größter deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Fichtennadel-Extract-Bäder; Ziegenmolke, Kuhmilch, Kefir, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; größte pneumat. Apparate, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolefontaine, Terrainkuren nach Professor Oertel's Methode, Kaltwasserheilanstalt und Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection; ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tenis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Täglich zwei Concerte der Kurkapelle, Saisontheater, Lesekabinete, Bahn- und Telegraphen-Stationen. Ausführliche Prospecte gratis und franco durch das **K. Badecommissariat.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt **Dr. W. Achtermann,** früher Assistent **Brehmer's.**

Aeltestes Sanatorium. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Illustrirte Prospekte durch die Verwaltung.

Hiermit mache ich meiner werthen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Große Lastadie 35|36

ein

Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft

etablirt habe.

Mich Ihrem geneigten Wohlwollen empfohlen haltend, zeichne
Hochachtend

Emil Maass.

160000

3 × 120 000, 60 000, 45 000, 30 000, 13 000 Mk. u. s. w. sind d. Haupttreffer v.

12 Serienloosen,

welche in den nächsten Ziehungen bestimmt gewinnen müssen. Im Ganzen 43 585 Loose mit 43 585 Gewinnen im Gesammtbetrage von

ca. 7 Millionen Mk.

Jährl. 12 Ziehungen, jeden Monat 1 Ziehung.
Nächste Ziehung 1. Mai.

Jeden Monat 1 sicherer Treffer.

Jedes dieser Loose muß innerhalb eines Jahres mit 1 Gewinn gezogen werden, also muß jeder Spieler 12 Mal im Jahre gewinnen. 1/100 Antheil an allen 12 Original-Loosen kostet pro Ziehung 4 M., 1/50 8 M. Porto 20 Pf., Listen gratis. Gefl. Aufträge erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen.

12 Beiträge sind im Jahre zu entrichten.

Auch sind obige Loose durch **J. Scholl,** Neustrelitz, Zierkerstr. 57, zu beziehen.

Auch per Nachnahme. — Auch per Nachnahme.

Gesetzlich erlaubt.

3 deutsch-gestempelte **Staatsloose**
mit jährlich 12 Ziehungen.
Nächste Ziehung 15. April 1894.
Haupttreffer: Frcs. 2 000 000, 1 000 000, 500 000, 400 000, 200 000.
Jedes Loos gewinnt, also keine Nieten.
Monats-Einzahlung auf
3 ganze Loose 5 Mk.
(Porto 20 Pf. Aufträge umgehend, auch Nachnahme.)
Agentur: **Gustav Winkler,**
Görlitz, Augustastr. 12.

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 8. Mai 1894.

2912 Gewinne.

Hauptgewinne:
16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.

Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben. Bei Bestellungen von auswärts sind 10 ₰ Porto beizufügen.

Die Expedition.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, d. 11. d. Mts., Vorm. von 9½ Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungs-Lokal, Albrechtstraße 3a (Landgerichtsgebäude):

1 Pianino, sowie 9 Bände **Brockhaus Conversations-Lexikon**
gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Stottern heilt (Honorar **nur nach** Heilung. Methode s. unser Lehrb. br. 4 M.)
S. u. F. Kreutzer, Rostock i. M.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 1 Wohn. v. 8 Zim. m. Salon, vorn u. hinten Balkon, z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 17, part. r. Bitte zu melden zwischen 11—1.

7 Stuben.

Elisabethstr. 59, 1 Tr., verzugshalber eine Wohnung von 7 Stuben, sehr reichlichem Zubehör zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall und Wagen-Remise. Zu erfragen b. Hauswart, Hof part. Zu besichtigen von 11—1, Vorm., 4—5 Uhr Nachm.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Deutschestraße 5, **Bären-Apotheke**, 2 Tr. r., 1. Okt., pro Jahr 850 M., auf 3 Jahre 800 M.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Ecke Karlstr. (Eing. Wilhelmstr. 17), 2 Tr., eleg. 6 Zim., schöne Aussicht, Badest., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, m. Centralheizung.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 10, m. Balk., Bdst., 2oder 3 Tr., z. 1. 10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

5 Stuben.

Augustastr. 52, Sonnenseite, per Oktober.
Birkenallee 15, 3 Tr., Sonns., m. rchl. Zub. u. Gartb.
Birken-Allee 40, part., m. Badest., 1. Juli.
Birken-Allee 26, 2 Wohnungen von 5 und 6 Zim., part. u. 2 Tr., z. 1. Oktbr. z. verm.
Bismarckstr. 16, m. Zub., 1. Oktbr. N. 1 Tr. r.
Deutschestr. 57, 1 Tr., m. Badest., Vorg.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grenzstr. 22, 1 Tr., m. Badest. u. schön. Gart., 1. Jul.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Obere Kronenhofstr. 17 Wohn. v. 5 Zim., m. Balkon u. Salon z. 1. Oktober zu verm.

Kurfürstenstr. 3, Balk., Badest., r. Zub., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M., sof. o. spät.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 83, Petrihofstr.-Ecke (Flora-Weiche) Bel-Etage, m. Balk., Badest., Zubeh., 1. Oktbr.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
4 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Tr., z. verm. Näheres Bugenhagenstr. 15, part. r.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 4 Zimm., part. od. 3 Tr.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. Zub., sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, mit Badestube.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zubehör.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Gartenstr. 1, mit Balkon, 4 o. 5 Stb., 1. Sept.
Hohenzollstr. 63, II, Blk., Bd., r. Zb., sof. o. 1. 7. N. p. l
Philippstr. 80 4 Stuben zum 1. Juli z. v.
Prutzstr. 8, mit Badestube, sofort.
Pölitzerstr. 20, pt., 4—5 St., neu einger., 1 Tr. Gart.
Pölitzerstr. 4, 1. Etg., 1 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Balk., Badest. 2c., 1. Oktbr. z. v. Näh. part. r.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof 1
Turnerstr. 43, Badest., Mdchst. u. rchl. Zub. N. p. r.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

3 Stuben.

Birken-Allee 31, Ecke Löwestraße, 3 Stuben u. Zub., 2 u. 3 Tr., 1. Juli.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. Juli.
Grabow, Blumenstr. 6, 2 Tr., m. Küche u. Zubeh.
Bogislavst. 39, sof. o. 1. 7. N. Hohenzollernst. 73, II l.
Burscherstrasse 14.
Burscherstr. 45, 3 Zim. 2c., Sonns., Badeb., kein Hinterh.
Burscherstr. 42.
Bogislavstr. 49, II (saub. u. reichl. Zub.), 33 M., 1. 7.
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zu v. Preis 31 M.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Deutschestr. 19, part., per 1. Juli, an ruhige Miether.
Gr. Domstr. 17, 1 Tr., m. Kab. 2c. (große Räume), sofort od. später. Näh. im Laden
Falkenwalderstr. 127, (Eing. Beringerstr., 1. Juli.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
Falkenwalderstr. 8, vorne, 3 Zimmer, 2 Vorder-, 1 Hinterz., nebst Zubeh. z. 1. Juli.
Z. meld. G. Schaderack, Breitestraße 70.
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. Juli.
Grenzstr. 12, 1 u. 2 Tr., 3 Z. 2c. 1. Juli z. verm. 1 Tr
Hohenzollernstr. 15, in Folge einer Versetzung.
König-Albertstr. 15, part., m. Nebr. 31 M., 1. Juli.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronprinzenstr. 8, 3 St., C. u. Z. z. 1. Juli o. f. N. p. r.
Kronprinzenstr. 12, I, 3 Zim., Badest., reichl. Zubeh., sofort od. sp. Näh. v. p. r.
Mit Gartenbenutzung eine Wohnung v. 3 Zim., Badest. u. Zubeh., 3 Tr., z. 1. Oktbr. z. v. Kein Hinterh. Näh. Kronprinzenstr. 33, part.
Lindenstr. 8, 1. Etg., eleg., m. Kab., sof. od. spät.
Neuestr. 5b, m. Zub., Wasserl. aus dem Brun. gel., Sonns., 21,50 M.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 9, m. Zubehör, 1. Juli.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Speicherstr. 4 ist eine Wrhn. v. 3 Stub., Kab., Entree, Zubeh. u. Wasserl. z. 1. Juli z. v.
Stoltingstr. 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Turnerstr. 31, a. d. Falkenwalderstr., r. Zub., sof.
Wilhelmstr. 14, 2 K., Kch., Clos. f. 28 M., 1. Juli. N. p.
Wilhelmstr. 19, 1 Tr. (Sonnens.), 3 zweif. St. gr. Kab. 2c., **renovirt,** sof. o. sp. Näh. part. l.

2 Stuben.

Augustastr. 60, sofort o. 1. Mai. **E. Stier.**
Augustastr. 4. Näh. Seitenfl., part. links.
Augustastr. 61, Hof, 2 St. u. Zub. Näh. 1 Tr. v.
Bergstraße 4, 1. Mai.
Bogislavstr. 15, Hinterhaus, 1. Mai.
Bogislavstr. 42, Vordw. m. Zub., sof. o. sp. N. 1 Tr. r.
Burscherstrasse 14.
Charlottenstr. 3, 27 M. Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, sogleich.
Elisabethstraße 3, 1. Mai.
Elisabethstr. 19, v., 2 Stuben u. Zubehör zu verm.
Falkenwalderstr. 26, 2 Stuben, m. Entree, u. Küche für 18, 19 u. 20 M. zu verm.
Falkenwalderstr. 30, Stfl., u. Zub., Cl., 1. 5., 17 M.
Falkenwalderstr. 115, 1. 5. N. I. Eing. prt. l.
Falkenwalderstr. 28, 2 Tr., Sonnens. m. Roll-Jal.
Frauenstr. 46, m. Zubehör. Näh. im Laden
Fischerstr. 16, 1 Tr., gr. Kab. u. Zub., 1. Mai.
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Heinrichstr. 19, II, 2 Stub. m. Zub. 2c. an n. ruh. Leute.
Hohenzollernstr. 7, m. Kab., Küche u. Zubehör, 1. Mai.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. Näh. v. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Mühlenbergstr. 10, 3 Tr., 1. Mai.
Mönchenstr. 39 eine Wohnung zu verm.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 M.
Oberwiek 9, Hinterh., m. Kab. u. Küche, 1. Mai.
Oberwiek 43, Wohnung v. 2 St., 1 bis II
Pelzerstraße 10, m. Küche, 1. Mai.
Paradeplatz 18, 1, z. Comtoir, evtl. Wohnung, sofort.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Pölitzerstr. 69, gr. Zim., Kch., Speisesp., Kloset, 1. Mai, **billig.**
Philippstr. 72, Hofw. sof. N. Hof 1b. Schmalfeld.
Preußischestr. 15, Seitenflügel, m. Entree, großer Kammer, **Aussicht auf Gärten.**
Philippstr. 71, Vorderwohnung, 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.
Reifschlägerstr. 11, m. Kam., Küche, 27 M.
Stoltingstraße 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestraße 28 zum 1. Mai.
Bergstraße 4, 1 Treppe, sofort od. z. 1. Mai.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine fr. Wohn. f. 10 M. 60 ₰ v. St., K., K. z. 1. 5. z. v.
Bogislavstr. 6 fr. gr. Räume. Näh. v. I r.
Bogislavstr. 35, sofort oder später.
Bogislavstr. 36a 1 kl. Wohnung z. 1. Mai.
Burscherstraße 5 zum 1. Mai.
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Breitestr. 27, Grabow, e. Wohn. im Hinterhause, St., Kam. m. Of. u. Küche z. 1. 5.
Bogislavstr. 11 (Bismarckpl.), 1 Tr., 1. Mai.
Breitestraße 20 zum 1. Mai.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. M. 13,50. N. II l
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Deutschestr. 46 Stube, Kammer, Küche, Entree, Closet.
Deutschestraße 19 sofort an ruhige Leute.
Eisenbahnst. 1, Silberw., 1 St., 2 h Kab. u. Küche, Keller, Bod., Wssl. u. Clos. p. 1. 5. **Straube.**
Fuhrstrasse 19/20.
Falkenwalderstraße 7 zum 1. Mai.
Falkenwalderstr. 25 St., K., K., Closet.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fuhrstr. 13 W. z. 10, 20 u. 21 M. z. 1. 5.
Fuhrstr. 23 m. Zub. z. 1. 5. N. Fuhrst. 8, II.
Frauenstr. 51.
Fort Preußen 8, mit Stall, Keller, Wasserl.
Fuhrstr. 25 Hinterw. m. Kell. a. ruh. L. 1. 5.
Grüne Schanze 6 zum 1. Mai.
Galgwiese 7b 1 St., K., K. nebst Zubehör.
Grenzstraße 5 kl. Wohn. sofort auch später.
Heinrichstr. 19 an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstr. 73 sof. Näh. Vrdh. II l.
Hohenzollernstrasse 66.
Silberwiese, Holzstr. 18, eine kl. freundl. Wohn., St., K., K., zum 1. Mai zu verm.
Hünerbeinerstr. 8, vorne, für 14 M.
Kirchenstr. 16. Näh. beim Vicewirth, 1 Tr.
König-Albertstr. 26 z. 1. 5. Näh. 1 T. l.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M.
Philippstr. 2, 3 Tr., im Seitenflügel.
Philippstr. 80 freundl. Wohnung 19. Mark.
Pölitzerstrasse 68.
Preußische Str. 15, Stfl., **2 Stuben,** Entree, große Kammer, **Aussicht auf Gärten.**
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Prutzstr. 4 fr. Wohn. bill. zu v. N. H. I l.
Roßmarktstr. 14, Hof, hell u. fr., sogl. o. 1. 5.
Roseng. 3 u. 4 St. u. K. (hell) z. v N. 1 Tr. r.
Rosengarten 38 an einzelne Leute für 9 M.
Gr. Ritterstr. 4 kl. Hofw., 12—14 M. N. I.
Stoltingstrasse 92.
Saunierstr. 3, Hof 1 Tr., mit Entree.
Gr. Schanze 10 sogl. od. sp. Näh. 1 Tr. l.
Schweizerhof 1a 1 helle Wohn. v. St., K., K
Stoltingstraße 15 zum 1. Mai.
Turnerstr. 42, mit Entree, sofort.
Turnerstr. 31b St., K., K., Entr. s. o. sp 16, 17, 18 M. Näh. b. **C. Radke.**
Unterwiek 12a, Seitenfl., sogleich auch später.
Wilhelmstr. 1 zum 1. Mai. N. v. part.
Wilhelmstr. 4 zum 1. 5. N. Bergstr. 13.
Große Wollweberstraße 18 zum 1. Mai.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, 4 Tr., zum 1. Mai.
Deutschestr. 46 mit Wasserl. und Kochgelaß.
Deutschestraße 19 Entresol per Mai an ruhige Leute.
Falkenwalderstr. 115 z. 1. 5. Näh. 1. Eing. p. l
Pelzerstr. 16 Stube u. Kammer. 10 M. m.
Rosengarten 68/69 freundl. St. u. Kam.
Turnerstr. 31 1 St. od. K. mit Küche sof.
Turnerstr. 31b 1 einz. St. z. v. b. **C. Radke.**

Kellerwohnungen.

Augustastr. 12 fr. Kellerw., neu tap. N. I r

Möblirte Stuben.

Kl. Domstr. 19 m. Vord.-Z. m. sep. E. v. Fl.
Heilgegeiststr. 7, II, sof. 1 möbl. Z. m. s. E.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., sofort oder später.
Roseng. 11, III, Wohn- u. Schlafz. a. 2 H. à 9 M.
Saunierstr. 7, II, 1 möbl. Zim. f. 12 M.
Wilhelmstr. 14, I l. sof. 1 mbl. Z. mit Pens.
Wilhelmstraße 20, 3 Treppen.

Schlafstellen.

Fichtestr. 10, H. 2 Tr. l., fr. helle Schlafst.

Läden.

Bismarckstr. 8, ger. Laden u. Zubehör sof. od. sp.

Zwei Läden

ein großer m. Wohnung u. Keller, ein kleiner mit Keller sof. z. verm. Näh. bei **G. Schaderack,** Breitestr. 70, Bazar.
Falkenwalderstr. 115 s. o. sp. N. I. Eing. p. l.
Fuhrstr. 19/20 1 Laden mit Wohn. z. 1. 7
Unterwiek 13 ist 1 Laden mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm
Kaiser-Wilhelmstr. 2, Comptoir o. Lagerkelle

Geschäftslokale.

Gr. Weinkellerei sogl. od. sp. Kaiser-Wilhelmstr. 3 z. v

Lagerräume.

Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

Werkstätten.

Augustastr. 60, Werkstatt od. Lagerr. **E. Stier.**
Falkenwalderstr. 28, speciell f. Schuhm., 10 M.
Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
Grabowerstr. 6 ein Keller zu vermiethen. 25 M. Für Handw. pass. Näh. beim Kaufm.
Werkst. m. a. o. Wohn. N. Hohenzollernstr. 73, II l.
Turnerstr. 31b 1 h. fr. Werkst., p. f. Tischl., Drechsl., Tap. u. s. w. z. 1. 7. **C. Radke.**
Wilhelmst. 4 Werkst. u. W. 10 M. N. Bergst. 13

Handelskeller.

Bismarckstr. 15, Handels- od. Gesch.-Keller, so
Grünstraße 25 1 Handelskeller f. 8,50 M.
König-Albertstr. 10, für Bierverleger passend.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt.
Stoltingstr. 15 zum 1. auch später.

Stallungen.

Bogislavstr. 35, gr. Pferdest. u. Wagenrem. s. o. sp.
Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Rem. u. Pferdest.
Falkenwalderst. 25 Pferdest. für 2 Pferde.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. I.
Hohenzollernstr. 12, part. r., Pferdest. u. Rem.
Hohenzollernstr. 69 Stall f. 1 a. 2 Pfrd. s. a. sp.
König-Albertstraße 10 mit Remise.
Turnerstr. 31b Pferdest. u. Wagenr., ev. m. Woh., v. f. Drschk.-Fuhrh. z. v. b. **C. Radke.**

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Gr. Lastadie 25 helle Wohnung zu vermiethen.

Grabow, Burgstr. 5, ist e. freundl. Wohn f. 10.60 M. v. Stube, Kam., Küche z. 1. Mai z. v.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Rosengarten 51 sind 2 Stuben und Küche zu vermiethen.

Bellevuest. 41, f. W., Vrdh., St., K., K., Grtb., s. o. sp.

Bellevuestr. 41, fr. W., 3 St., Gartb. versch. sof. o. sp.

Kurfürstenstr. 2, 4 St. u. Z. z. 1. 10., kein vis-à-vis, Sonns. N. II l.

Gr. Ritterstr. 4, parterre, Vorderhaus, 1 leere Stube m. Kab. Näh. 1 Treppe.

Schuhstr. 21

sind 2 freundliche Hinterwohnungen von Stube, Küche und Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen.
Näheres 1 Tr.

Neue Königsstr. 4, part., 3 St., Cab., Zubehör, alles neu, zu vermiethen.

Frdl. **Wohnung** für **15,50 u. 17 M.** p. sof. o. sp. miethsfr. **Gr. Wollweberst. 15,** b. Hausw

Stuben.

Saunierstr. 26, Vdh. III ist ein frdl. mbl. Zim. a. 1 a. Herrn z. v.

1 j. M. f. Schlafst. Wilhelmst. 23, H. II. Radke.

2 o. j. Leute f. Schlafst. Saunierstr. 3, H. II.

1 j. Mann f. Schlafst. Augustastr. 61, S. III r.

3 junge Leute finden Schlafstelle Rosengarten 13, 1. Aufg. 2 Tr. r.

G. anst. M. f. fr. Schlafst. Wilhelmst. 12, H. II l.

Ein junger Mann findet Schlafstelle mit sep. Eing. Schulzenstr. 25, Hof 3 Tr.

Ein alleinst. Schuhmacher, der selbstständig arbeitet, kann mit einwohnen; daselbst hat läng. Z. e. Schuhm. gew. Bergstr. 6, Keller.

Grabow a. O., Breitestr. 18, 1 Tr., ein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Bogislavstr. 34, Ecke Saunierstr., III r., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Eine Kammer oder Schlafstelle zu vermiethen Artilleriestr. 6, 4 Tr. links.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zum 1. Mai zu verm. Klosterhof 4, 2 Tr. r.

Kl. frdl. Vorderz. m. s. E., leer, a. e. Dame z. v. Sellh.-Bollw. 3, II l., Eing. Zimmerpl.

i 1 l. St. m. sep. Eing., a. f. Schnd. pass., st sof. z. v. Rosengarten 41—44, 3 Tr. l.

Ein ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle Bogislavstr. 50, Hof links 3 Tr. r.

Ein ungenirtes Zimmer (möbl.) ist an eine Dame zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **F. T.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Ein anständiges junges Mädchen findet fr. Schlafstelle Bergstr. 4, part. rechts.

Lokale.

Ein gr. Laden mit zwei großen Schaufenstern u. Comtoir event. m. Wohnung, lebhafteste Geschäftsgegend, zum 1. October d. J. zu vermiethen.

Stralsund, Offenreyerstr. 43.
G. Müller.

Ein Keller mit Wasserleitung ist für 15 M. zu verm. Fuhrstr. 18, vorn 2 Tr.

Miethsgesuche.

Leeres Vorderzimmer nebst Küche oder Kammer wird von einer Schneiderin zu miethen gesucht z. 1. Mai. Adr. nebst Preisangabe bis 13. d. Monats erbeten in der Exp. d. Blattes unter Chiffre **A. B. 13.**

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

14) Nachdruck verboten.

Kora gegenüber war von Viktor's sonstigem blasirten, geckenhaften und hochfahrenden Wesen wenig zu bemerken. Die Schönheit der Künstlerin hatte ihn so geblendet, daß er um ihretwillen sich eine Rolle aufzwang, die sonst nicht ganz nach seinem Geschmacke gewesen wäre. Er bestrebte sich, in ihrem Beisein gegen seine Gewohnheit allzeit dezent aufzutreten, statt des ihm eigenen leichten Konversationstones auf ernstere Themata einzugehen, ja, sogar mit einigem Geschick den Schöngeist zu spielen. Viktor war nicht gerade geistlos. Er hatte namentlich seit einer Reihe von Jahren unausgesetzt Kora's Sphäre, das Theater, besucht, und verstand es meisterhaft, das Gespräch auf diejenigen Gebiete hinüber zu lenken, auf welchen er sich verhältnißmäßig am sichersten fühlte, oder auf die er sich speziell vorbereitet hatte. Der einzige in Kora's Kreise, der ihr Aufklärung über den wahren Charakter seines Rivalen hätte geben können, war Oswald, und dieser verschmähte es in seinem Edelsinne, zu Ungunsten des Gegners zu sprechen.

So erfuhr die Künstlerin weder etwas von dem überraschten Tete-a-tete mit ihrer Kammerzofe, noch von Viktors Benehmen gegen Gabriele. Hatte denn Kora übrigens wirklich eine Wahl zu treffen? Eigentlich nicht. Nur Baron Fronhofen hatte bereits ernste Absichten verlautbart. Dillheim trug immer noch aus pekuniären und standesgemäßen Rücksichten Bedenken, das Gleiche zu thun. Anfangs hatte er bei der hohen Meinung von seiner Unwiderstehlichkeit trotz Koras makellosem Rufe noch einige Hoffnung gehegt, auch ohne bindende Zugeständnisse zu siegen. Als er einsah, daß ihm dies bei ihr voraussichtlich nicht gelingen werde, war es hauptsächlich der Geldpunkt, der seine Erklärung hinausschob; denn seine Lage war keineswegs eine so günstige, als es sein verschwenderischer Aufwand vermuthen ließ, und über die Vermögensumstände der Künstlerin und ihre Ansichten in Bezug auf die Bestreitung eines zukünftigen Haushaltes war er noch nicht völlig im Klaren. So verhielt sich also Kora immer noch zuwartend. Während ihr Geist sich Oswald verwandt fühlte, sprach in ihrem Herzen eine Stimme für Viktor. Sie war leichtlebig und hatte heißes Blut, wenn sie es auch selten merken ließ; sie zog ein geräuschvolles Treiben in weiten Kreisen einer stillen Häuslichkeit vor; sie konnte sich schwer an den Gedanken gewöhnen, zu Gunsten eines Mannes auf ihr öffentliches Auftreten zu verzichten und das Leben einer bescheidenen Hausfrau zu führen. Kora bezweifelte daher nicht, daß sie in manchen Beziehungen weit besser mit Viktor als mit dem ernsten Schriftsteller harmoniren werde, und das Eingehen auf die Bewerbung des letzteren erschien ihr gewissermaßen als ein Wagniß. Mit jedem Tage gewärtigte sie Dillheims Anträge. Daß sie nicht erfolgten, wirkte verstimmend auf sie; es verletzte ihren Stolz und gab ihr Veranlassung, sich in der jüngsten Zeit gegen ihn reservirter als gegen Oswald zu verhalten. Vielleicht geschah dies auch nur deshalb, um den Offizier durch Erregung eifersüchtiger Gefühle zu energischem Vorgehen anzuspornen.

Seit dem ersten Besuche des Schriftstellers bei seiner Tante waren wieder zwei Wochen vergangen, in denen die stürmischen Debatten über die Differenzpunkte sich nicht erneuert hatten, bis die Baronesse ihren Neffen eines Nachmittags um sein sofortiges Erscheinen bitten ließ. Oswald ahnte nichts Gutes, konnte aber nicht umhin, der Aufforderung Folge zu leisten. Die Miene der alten Dame war eine Unheil verkündende, und ihre Stimme zitterte vor innerer Erregung.

„Sage mir vor Allem, Oswald," begann sie, „wie weit sind die Beziehungen zwischen Dir und jener unglückseligen Sängerin gediehen? Hoffentlich ist es noch nicht zu spät, Dich vor einer grenzenlosen Thorheit, vielleicht vor einem großen Unglücke zu bewahren."

„Wenn Du mich nur deshalb zu Dir beschieden hast, Tante," versetzte der Gefragte, „um mich abermals über diese Sache zur Rede zu stellen, so wäre es besser gewesen, Du hättest es unterlassen, denn weitere Erörterungen sind eben so nutzlos als unerquicklich. Unsere Ansichten über das, was Du mit dem Ausdruck ‚standesgemäß' bezeichnest, lassen sich schwerlich je vereinigen. Laß uns also lieber dieses Thema abbrechen."

„Nein!" sagte Agnes v. Fronhofen mit großer Entschiedenheit. „Ich lasse den, welchen ich stets wie einen Sohn geliebt habe, nicht blindlings in sein Verderben rennen, ohne wenigstens einen letzten Versuch zu seiner Rettung gemacht zu haben. Obgleich Du einer direkten Beantwortung meiner Frage ausgewichen bist, habe ich leider Grund zur Vermuthung, daß Dein Verhältniß zur Sängerin Blank ein sehr intimes ist. Sonst würdest Du für Dein und mein Geld eine zweckmäßigere Verwendung wissen, als die, eine Bühnenheldin mit Juwelen zu schmücken."

Der junge Mann war sichtlich betroffen, als er die letzten Worte vernahm. Die Erinnerung an die Dankbarkeit, die er seiner Tante schuldete, und die Indignation über die immer drückender werdende Bevormundung, welche sie sich jetzt herausnahm, bestanden in seinem Innern einen gewaltigen Kampf, der sich in seinen Zügen ausprägte. Die Baronesse hielt sein Schweigen irriger Weise für einen Beweis von Zerknirschung und glaubte diesen Moment ausnützen zu müssen.

„Oswald!" fuhr sie in milderem Tone fort. „Nicht wahr, Du siehst nun selbst ein, daß Du zu weit gegangen bist? Noch läßt sich die Sache hoffentlich rückgängig machen, und das innige Verhältniß, welches zwischen uns beiden bestanden hat, wiederherstellen. Versprich mir, den Schmuck nicht abzugeben; gelobe mir feierlich, jenes Mädchen von nun an zu meiden, und alles soll wieder gut werden. Ich will sogar die ohne Zweifel Deine Mittel stark in Anspruch nehmende Rechnung des Juweliers übernehmen und Dir in gleicher Weise wie bisher meine Kasse freiwillig öffnen. Entringe Dich der Sphäre, in der Du Dich befindest, indem Du auf Deine dramatische Produktivität und auf den damit zusammenhängenden Umgang mit derartigen Personen verzichtest; wähle Dir eine passende Lebensgefährtin, und Du sollst für alle Zukunft jeder Nahrungssorge enthoben sein. Ich betrachte diesen Moment als den entscheidenden für Dich und für mich. Ueberlege es Dir also wohl, ehe Du meine Forderungen und meine Hülfe zurückweisest."

„Ich bedarf keiner Ueberlegung mehr, liebe Tante," antwortete der Neffe mit ruhiger Festigkeit. „Was Du von mir verlangst, heißt mir die Zumuthung stellen, ich solle jede Selbstständigkeit aufgeben. Das kann und werde ich aber nicht thun. Die Wahl meiner Gattin sowohl, als die meines Berufes muß ich dem eigenen Ermessen vorbehalten und nicht für alle Schätze der Welt würde ich in diesem Punkte auf die Freiheit meines Handelns verzichten. Was Du für mich gethan hast, erkenne ich aus vollem Herzen dankbar an, aber dennoch muß ich Dir das Recht bestreiten, nach Deinem Belieben über mich zu verfügen. — So erfahre denn, daß ich Kora bereits meine Liebe gestanden habe und daß es nur von ihrer noch vorbehaltenen Entscheidung abhängt, ob sie durch deren Erwiderung ein dauerndes Band zwischen uns knüpfen will."

(Fortsetzung folgt.)

Heute früh 2 Uhr starb meine liebe Frau und unsere gute sorgsame Mutter

Charlotte Vierck,

geb. **Fook**,

nach kurzem Krankenlager im 58. Lebensjahre.
Beerdigung Donnerstag Nachmittag 4 Uhr.
Stettin, den 10. April 1894.

Carl Vierck nebst Kindern.

Am Montag, den 9. d. Mts., starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter

Johann Fink,

in seinem 43. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Wittwe **Fink nebst Töchtern.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. d. M., von der Leichenhalle des Pommerensdorfer Friedhofes aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn O. Kasten [Woldzegarten].
Verlobt: Fräulein Caroline Kitzner mit Herrn August Haß [Altenhagen-Eisen]. Fräulein Bertha Franz mit Herrn Hermann Jahnke [Lubmin].
Gestorben: Herr Julius Janke [Tempelburg]. Herr Wilhelm Pergande [Neustettin]. Herr Paul Hagemann [Treint]. Herr Fritz Henkel [Tegel]. Frau Christine Markwardt geb. Schmidt [Greifswald]. Frau Wilhelmine Marks geb. Trebesch [Schönwerder]. Fräulein Friederike Rühl [Anklam]. Frau Julie Schlegelmilch geb. Stegemann [Stralsund].

Bonner Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne Baar:
M. 20000, 10000, 5000
Loose à **1 M. — 11 Loose 10 M.**
D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.
Porto und Liste 30 Pf.

Ein Grundstück mit Kurhaus in der Nähe einer großen Stadt mit direkter Bahn- und Dampfschiffsverbindung, mitten in **Nadel-** und **Laubwald**, gesundester und herrlichster Lage nebst schönster Aussicht gelegen, mit vielem und bestem Quellwasser versehen, vorzüglich sich eignend für einen **Arzt** zur Anlage einer **Kneip**'schen Kur-Anstalt, da solche in Pommern bisher nicht existirt, soll krankheitshalber unter soliden Bedingungen preiswerth verkauft werden. Zwischenhändler verbeten. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **L. Z. 24** hauptpostlagernd Stettin niederzulegen.

Bäckerei

in guter Geschäftslage ist per sofort oder auch später billig zu verpachten. Näheres bei
P. Zwerg, Strasburg Um.

Gegen mein **Berliner Zinshaus**, nahe **Moritzplatz**, suche **Gasthof** mit etwas Land zu kaufen. Adressen sub **J. J. 8281** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Die Säcke- u. Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1,
offerirt zu Fabrikpreisen:
Strohsäcke, glatt und gestreift, in 6/4 und 7/4.
Häckselsäcke, Wollsäcke und Wollband,
2-Ctr.-Säcke von 50 ₰ an bis 2 ℳ
Gebrauchte Mehl- und Kleiesäcke, sowie **gebrauchte Säcke** in verschiedenen Qualitäten.
Wasserdichte Wagen- u. Buden-Plane
in jeder Größe, fertig vernäht, mit Oesen, per □Meter von ℳ 1,60 bis ℳ 2,75.
Wasserdichte schwarze Pferdedecken,
130×140 cm, mit Leinen- und Wollfutter à 7½ und 8 ℳ per Stück.
Wollene und halbwollene Pferdedecken,
mit und ohne Futter von ℳ 4 an bis 12 ℳ
Wollene Schlafdecken für Schnitter
für ℳ 2,50 und 3 ℳ per Stück.
Bindfaden, Sackband u. Waarenbeutel
in jeder Größe.

Wasservergoldung
Stettiner Jahrmarkt,
Hauptreihe links, neben Osakka-Sakka.

Wer Etwas zu vergolden hat
Und will nicht viel dran wenden,
Der muß, wenn's ihm nicht selber paßt,
Jemand **zum Jahrmarkt** senden.
Dort, wo sie **neben „Osakka"** steht,
Der Bote an die Bude geht.
„Wasservergoldung" fordere er,
Für dreißig oder fünfzig Pfennig,
Große Spiegel brauchen mehr,
Lampen, Körbchen, Büsten wenig,
Nur etwas Wasser mischt man dran,
Dann streicht man **Alles** golden an.
Man kann auch farbig überziehn,
Silber, Kupfer, Blau, Roth, Grün,
Alles kann man überstreichen:
Kinderwagen, Fahrrad streichen;
Wer schönen Goldglanz will erreichen,
An Bilderrahmen und dergleichen,
An Gypsfiguren, dies und das,
Der gehe hin und kaufe was.

Hochinteressante
Photographien und Bücher, stets Neuheiten, eigenes Atelier, Concurrenz ausgeschlossen. Catalog m. Proben ℳ 2 (auch Briefm.).
J. C. K. Fischer, Pariser Versandgeschäft, Bukarest (Rumänien).



Ein Kanarienhahn und 2 Weibchen zur Hecke, sowie ein kleines Heckbauer mit Nestern (im Ganzen auch einzeln) billig zu verkaufen
Bellevuestr. 34, v. 2 Tr. gradeaus.

Schulmappen,
Schultornister,
Bücherträger,
gute derbe Handarbeit, empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10
und Kirchplatz 4.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **m. gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. **46.** Preisliste kostenfrei.
Viele Anerkennungsschreiben.

Eine **Drehrolle** zu verkaufen
Hohenzollernstr. 75 bei **Schulz.**

Echt Nürnb. Bier, Freiherr v. Tucher Br.	20 Fl.	Rm. 3,
Echt Kulmb. Exp.-Bier Reichel Kulmbach	20 -	- 3,
Echt Frankenbräu, Bamberg in Baiern	20 -	- 3,
Echt engl. Porter Barcley Perkins & Co.	11 -	- 3,
Echt Grätzer Bier Brauerei Baenisch Grätz	30 -	- 3,
ff. Pilsener Bergschloss Greifenbräu	26 -	- 3,
Münchener Bergschloss Stettin	30 -	- 3,
Stettiner Kronenbräu Elysium (dunkel)	30 -	- 3,
Stettiner Bergschloss Rückforth etc. (hell)	36 -	- 3,
Selter- und Sodawasser	50 -	- 3,

frei Haus, Patentverschlussflaschen ohne Pfand.
Paul Bachhusen, Breitestr. 59.
Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik. Fernsp. 914.
Kleinere Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 10,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,





offerirt:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Die schönsten Locken! in natürlicher Form



behält selbst sprödes Haar bei jedem Wetter, Transpirat. ꝛc. durch die einfache Anwendung von **Capillarin** (Kräusel-Essenz).
Vorsicht vor schwindelhaften Nachahmungen, welche per Nachnahme anpreisen. Original- u. Theilflacons ℳ 2,75, ℳ 1,50 echt bei:
Theodor Pée, Breitestr. 60, Falkenwalderstr. 14, Grabow a. O., Langestr. 1 und Züllchow, Chausseestr. 9.

Tapeten

empfehlen zu sehr billigen Preisen, größter Auswahl und in effektvollen Mustern

Tietze & Dillmann,
Stettin,
3 Breitestraße 3,
Eing. Gr. Wollweberstraße.

Freiburger Münsterbau-Geld-Lotterie.



Ziehung morgen und folgende Tage.
Hauptgewinn Mk. 50,000, 20,000, 10,000 ꝛc. ꝛc.,
alles nur baare Geldgewinne sofort zahlbar.
1/1 Originalloose à Mk. 3, 1/4 Loose à Mk. 1
(für Porto und Liste 30 ₰ extra) empfehlen und versenden
Rob. Th. Schröder Nachfolger,
Bankgeschäft, Stettin.

Chile Salpeter

hat noch billig abzugeben
Albert Ogrowsky, Breslau,
Comptoir Gartenstrasse 23a.

Friedrich Kopp & Co.,

Breitestr. 61 Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnlinien. **Breitestr. 61**

Manufactur- u. Modewaaren-, Schürzen- u. Wäsche-Fabrik,
empfehlen:
Reinwollene doppelt breite Loden à mtr von 75 Pfg. an in sämmtlichen neuen Farbenstellungen.
Reinwollene dopp. br. Beiges à mtr 1,00.
Reinwollene Nouveautés in Changeant, gestreift, karrirt u. gemustert à mtr von 1,20 Mk. an
Einen Posten **schwarz-weiß karrirten Kleiderstoff,** dopp. br. à mtr 53 Pfg.
Einfarbige dopp. br. reinwollene Greizer Stoffe in allen neuen Farbenstellungen à mtr 90 Pfg.
Schwarze und **elfenbein Wollstoffe** in den neuesten Dessins nur in reiner Wolle in allen Preislagen.
Gleichzeitig machen wir auf unser jetzt vollständig assortirtes Lager in **Crêpons, Cattun** und **Batist** aufmerksam, und verweisen wir hierbei auf unsere Schaufenster.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Emil Ahorn,
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Fernsprecher 576. Haltestelle der Pferdebahn, Schulhaus.
Aeltestes und größtes Geschäft in Pommern.
Grabdenkmäler
als **Kreuze, Obelisken, Hügelfelsen** ꝛc. in reichhaltigster Auswahl.
Größtes Lager in **polirtem schwarzen Granit.**
Grabgitter
nach meistens eigenen Modellen, bei saubersten Ausführung u. billigsten Preisen.
Gitterschwellen und **Fundamente**
zu denselben werden auf Wunsch sofort nach Aufgabe verlegt und billigstens berechnet.

Henkel's
Bleich-Soda,
bestes, im Gebrauch billigstes Waschmittel.

Malzkeime

sind noch abzugeben
Bockbrauerei
Stettin-Grünhof.

Herrschaftliche **Wohnungseinrichtungen** und ein **Piano** aus weltberühmter Hofpiano-Fabrik in schwarz ist billig zu verkaufen. Zu melden Roßmarktstr. 16, I.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

---

2 Tischlergesellen und 1 Lehrling können sofort eintreten Grabow, Frankenstraße 10, part.

Lehrling verlangt **Max Seller,** Kohlmarkt 10.

Malergehülfen
find. Beschäftig. **A. Römpke,** König-Albertstr. 5.

Schuhmachergesellen verlangt
H. Volkmann, Fuhrstr. 25.

Knechte, 10 Mädchen verlangt
Liebenow, Krautmarkt 5.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung mit besch. Gehaltsanspr. als Stütze, am liebsten b. einz. Dame. Off. erb. u. **M. M. 42** in d. Exp. dies. Zeitung.

---

1 sehr ordentl. Mädchen, 19 J., sucht sofort einen Dienst. Näheres Krautmarkt 5.

Sichere Existenz!
Für einen bereits sehr gut eingef., in allen Ländern patent. Bedarfsartikel werden in **allen Städten Pommern's**
Allein-Vertreter
gesucht. Erf. Kapital Mk. 1000—3000. Off. sub **M. B.** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Für eine altrenommirte Destillation **Thorn's** wird ein gut eingeführter **Agent** gesucht, im Besonderen zum Vertriebe von
Thorner Lebenstropfen.
Offerten unter Chiffre **W. 250** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Handschuhe werden gewaschen Mönchenstr. 38, nahe der gr. Wollweberstr., v. 3 Tr.
Auguste Engelmann.

Damen- und Kinderkleider
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Kaiser-Garten.
(Vor dem Berliner Thor.)
Heute Mittwoch:
Großes
Jahrmarktskränzchen.
Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.
Fritz Maass.

Centralhallen.
Grand Succes
Frères Hugosset.
Letzte Woche! **Papa Clermont** Letzte Woche!
mit seinem Säugling.

Stadt-Theater.
Mittwoch: Zum letzten Male:
Der Herr Senator.
Vorher:
Der Bajazzo.
Donnerstag:
2. Gastspiel von Frau **Anna Führing.**
Eifersucht.

Bellevue-Theater.
Mittwoch: XI. Gastspiel **Nuscha Butze.**
Auf vielseitigen Wunsch wiederholt:
Goldfische.
Josephine von Pöchlaar . . Nuscha Butze.
Donnerstag: XII. Gastspiel **Nuscha Butze.**
Der Kaufmann von Venedig.

Concordia-Theater
Birkenallee 7.
Heute Mittwoch:
Drittes Debut der **The Original Palmar's.** Sensationell! **Das lebende Carroussel.** Auftreten des Herrn
Wilhelm Fröbel,
sowie des gesammten zahlreichen, vorzüglichen **Specialitäten-Ensembles.**
Donnerstag:
I. großer Sommernachts-Costüm-Ball
unt. Mitwirkung ein. zahlreich. **Damenflors** in **Costüm.**
Freitag: **Benefiz Schubert-Trio.**